btu profil news

# btu profil news

Nr. 20 | Juli 2007 | 4. Jahrgang

Zeitung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

**Inhalt:** **S. 7** Richtfest für Pilot-Biogas-Anlage | **S. 8** Countdown für GEOFLOW | **S. 18** Universitätspreise 2006 verliehen

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
allein in den wenigen Wochen, seit ich im Amt bin, reihen sich die Highlights an der BTU, über die auch in dieser Ausgabe berichtet wird.
Um nur einige herauszugreifen:

- die Bewilligung eines DFG-Sonderforschungsbereichs zur Erforschung der Entstehung eines Ökosystems in der Lausitzer Bergbau-Landschaft
- ein Drittmittel-Forschungsauftrag für die Entwicklung eines $CO_2$-freien Kraftwerkes am Lehrstuhl von Prof. Krautz
- weitere Drittmitteleinwerbung über das Bundesprogramm Innoprofile, bei dem Prof. Michailov und Prof. Krautz zusammen über 5 Mio. Euro erhalten
- zwei neue Großgeräte für Materialforschung (Prof. Leyens) und Fügetechnik (Prof. Michailov)
- die Entwicklung der weltweit ersten zweistufigen Biogas-Pilotanlage im Gicon-Verfahren am Lehrstuhl von Prof. Busch
- die Verleihung des BDA-Architektur-Preises „Große Nike“ an das IKMZ sowie
- der erneute ADH-Pokalgewinn nach 2006 durch unser Basketballteam.

All dies zeigt, dass diese Dinge schon vor meinem Amtsantritt in der Pipeline waren. Keinen dieser Erfolge könnte ich mir guten Gewissens an meine eigene Fahne heften, obwohl ich mich freue, dass sie während meiner Amtszeit eingetreten sind. Diese Highlights zeigen, wie viel die BTU Cottbus zu bieten hat. Viel mehr als die BTU-Angehörigen und Außenstehende überhaupt wissen können. Insofern liegt es mir besonders am Herzen, diese herausragenden Leistungen mit dieser Ausgabe von btu profil *news* zu kommunizieren. Auf den oben genannten hervorragenden Forschungsleistungen lässt sich das Profil der BTU weiter ausbauen. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem jetzt eingeschlagenen Kurs auf gutem Wege sind, 2008 die DFG-Mitgliedschaft beantragen zu können.

## Feierliche Amtseinführung

*Am 3. Juli fand die feierliche Amtseinführung von Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli an der BTU statt. Sein Amtsvorgänger Prof. Dr. Ernst Sigmund (2.v.r.) überreichte ihm die Amtskette im Beisein des Gründungsrektors der BTU, Prof. Dr. Günter Spur (2.v.l.) und Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Zu den ersten Gratulanten zählten auch BTU-Kanzler Wolfgang Schröder (r.) und der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski (l.). Unter dem Titel „Im Osten viel Neues“ stellte Prof. Zimmerli seine Gedanken zur Weiterentwicklung der BTU Cottbus vor und entwarf dafür die Vision „BTU – Wir **B**auen nachhal**T**ige Z**U**kunft“. „Universitäten müssen sich immer neu erfinden, und auch die BTU hat ein Lehr- und Forschungsprofil entwickelt, an das sich, wenn man Mut und Selbstvertrauen hat, gut anknüpfen lässt. Wir stehen für Bauen und Erhalten, für Energie, für Umwelt sowie für Information und Kommunikation; jetzt geht es darum, unsere Stärken weiter zu stärken. Unsere Chance liegt in der Fokussierung.“ (ausführlich Seiten 3 bis 5)*

*Foto: Michael Helbig*

## Neuer Sonderforschungsbereich/Transregio

*DFG bewilligt der BTU den SFB/Transregio 38 „Strukturen und Prozesse der initialen Ökosystementwicklung“*

**Zu den elf neuen Sonderforschungsbereichen, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft Ende Mai bewilligt hat, gehört auch der Sonderforschungsbereich/Transregio 38 „Strukturen und Prozesse der initialen Ökosystementwicklung“ unter Federführung des Forschungszentrums Landschaftsentwicklung und Bergbaulandschaften der BTU (Sprecher: Prof. Hüttl).**

Beteiligt sind außerdem Wissenschaftler der TU München und der ETH Zürich. Die wissenschaftliche Zielsetzung und der Untersuchungsgegenstand des Vorhabens sind weltweit einzigartig: Untersucht wird die Entwicklung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme vom Punkt Null an, in einem durch die Vattenfall Europe Mining + Generation AG mit großem technischen und finanziellen Einsatz eigens hierfür geschaffenen 6 ha großen künstlichen Wassereinzugsgebiet nahe Welzow (Landkreis Spree-Neiße). Die Forscherinnen und Forscher aus Cottbus, München und Zürich gehen dabei von der Hypothese aus, dass die Anfangsphase eines Ökosystems entscheidende Auswirkungen auf dessen Entwicklung und späteren Zustand hat.

Der SFB/Transregio ist zunächst für vier Jahre bewilligt. Die Gesamtlaufzeit beträgt 12 Jahre. Für die ersten vier Jahre wird das Vorhaben mit insgesamt rund 5,5 Mio. € durch die DFG gefördert.
Unter den elf neuen Forschungsbereichen, die am 1. Juli gestartet sind, befinden sich vier SFB/Transregio. Bereits 2000 konnte Prof. Reinhard F. Hüttl mit dem Projekt „Entwicklung und Bewertung gestörter Kulturlandschaften – Fallbeispiel Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft“ den ersten SFB an die BTU holen. (ausführlich Seite 6)

*BTU-Presseinfo*

## Großgeräte eingeweiht

„Innovationen in der Füge- und Oberflächentechnik“ lautete das Motto des 5. Cottbuser Leichtbauworkshops, zu dem mehr als 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland am 15. Mai 2007 an die BTU nach Cottbus kamen. Am Abend zuvor wurden im Beisein von Dr. Johann Komusiewicz, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, und dem Kanzler der BTU Cottbus, Wolfgang Schröder, zwei Großgeräte eingeweiht, die es den Wissenschaftlern an der BTU ermöglichen, Spitzenforschung im Bereich der Füge- und Oberflächentechnik zu betrieben. Das „Prüf- und Simulationszentrum Gleeble 3500“ am Lehrstuhl Fügetechnik dient im Wesentlichen der Prüfung und Simulation von Schweißvorgängen. „Damit können wir mit wenigen Versuchen die komplexen Vorgänge beim Schweißprozess studieren und somit die Qualität und Zuverlässigkeit von Schweißverbindungen deutlich erhöhen“, erläutert der Leiter des Lehrstuhls, Prof. Dr. Vesselin Michailov. Mit dem zweiten Großgerät, einer Beschichtungsanlage zur Herstellung hochwertiger Dünnschichten, erhält die BTU eine in Europa derzeit einzigartige Forschungsanlage im Industriemaßstab.
„Die Verknüpfung einer Anlage im Produktionsmaßstab mit modernster, sich derzeit in der Kommerzialisierungsphase befindlicher Beschichtungstechnologie, versetzt uns in die Lage, Hightech-Oberflächen für ganz unterschiedliche Anwendungsbereiche wie die Luftfahrt, die Automobilindustrie, die Energietechnik oder die Medizintechnik zu erzeugen“, verrät Prof. Dr. Christoph Leyens vom Lehrstuhl Metallkunde und Werkstofftechnik. Äußerst zufrieden mit der Resonanz auf den Workshop zeigten sich auch die beiden Mitorganisatoren des Workshops, Prof. Dr. Bernd Viehweger vom Lehrstuhl Konstruktion und Fertigung und Prof. Dr. Dieter Schmeißer vom Lehrstuhl Angewandte Physik und Sensorik. „Wir freuen uns mit unseren beiden Kollegen über ihre neuen Großgeräte. Diese bedeuten eine wichtige Verstärkung unserer interdisziplinären Forschungsarbeiten im Verbund des Panta Rhei.“

*Prof. Dr. C. Leyens*
*LS Metallkunde und Werkstofftechnik*

# „Große Nike“ für das IKMZ

*Erstmals vom Bund Deutscher Architekten (BDA) vergebener Preis geht an die BTU*

**Das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) der BTU wurde am 30. Juni 2007 vom Bund Deutscher Architekten (BDA) mit dem erstmals vom BDA vergebenen Architekturpreis „Große Nike“ ausgezeichnet. BTU-Präsident Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli und der Leiter des IKMZ, Dr. Andreas Degkwitz, nahmen den Preis auf dem BDA-Tag in Kassel entgegen.**

Eine international besetzte Jury zeichnete das IKMZ-Gebäude mit dem Hauptpreis aus, das mit seiner „gestalterischen Qualität zum exemplarischen Studienobjekt der Architektur im elektronischen Zeitalter wird. Der architektonische Gesamteindruck, die skulpturale Wirkung, seine stadtbauliche Funktion und seine gesellschaftspolitische Aussage erheben das Gebäude auf dem Cottbuser Universitätscampus über viele andere zeitgenössische Bauwerke. Das Engagement von Bauherren und Architekten hat zu einer Architektur geführt, die jenseits der perfekten planerischen Gestaltung einer Bauaufgabe symbolischen Wert für unsere Gesellschaft besitzt.“ Zugleich wurde dem IKMZ eine kleine Nike in der Kategorie ‚Architektonischen Gesamtausdruck“ verliehen. Der spektakuläre Bibliotheksneubau des Schweizer Architekturbüros Herzog und de Meuron war 2005 offiziell in Betrieb gegangen und hat sich seither zum architektonischen Wahrzeichen der Universität und der Stadt entwickelt. Das IKMZ ist im letzten Jahr von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie vom Deutschen Bibliotheksverband als „Bibliothek des Jahres 2006“ ausgezeichnet worden und gehörte 2006 zu den ausgewählten Orten im Rahmen der deutschlandweiten Imagekampagne „Deutschland – Land der Ideen“.

*BTU-Presseinfo*

*BTU-Präsident Prof. Walther Ch. Zimmerli (l.) und IKMZ-Leiter Dr. Andreas Degkwitz (r.) bei der Preisverleihung in Kassel* *Foto: PR*

**Informationen:** http://www.bda-architekten.de/arch/bda/list.php?lang=de

## Deutsche Bank unterstützt das IKMZ

Stefan Maletzke-Witt (Foto rechts), Direktor der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG in Cottbus, übergab dem IKMZ am 10. Juli im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung der „Großen Nike“ einen Scheck in Höhe von 10.000 € für den Erwerb von Zeitschriften. Prof. Dr. Wolfgang Cezanne (Foto links) hatte sich als Vorsitzender des Bibliotheksausschusses um ein Sponsoring des Erwerbungsetats der IKMZ-Bibliothek bei der Deutschen Bank bemüht. „Über diesen Geldbetrag hinaus sehen wir die Spende ein sehr wichtiges und sehr schönes Signal für die Unterstützung der Wissenschaft aus der Wirtschaft. Das IKMZ dankt insbesondere Herrn Maletzke-Witt für sein persönliches Engagement bei der Deutschen Bank, das diese Spende möglich gemacht hat“, freut sich IKMZ-Leiter Dr. Andreas Degkwitz. Foto: Ralf Schuster

# BTU erhält 5,7 Mio. Euro aus Bundesmitteln

*Forschung in den Bereichen Fügetechnik und $CO_2$-freies Kraftwerk wird intensiviert*

**Prof. Dr. Vesselin Michailov und Prof. Dr. Hans-Joachim Krautz von der BTU Cottbus gehören zu den Siegern im Wettbewerb „InnoProfile“, bei dem Bundesmittel in Millionenhöhe vergeben werden.**

Außer den beiden Cottbuser Wissenschaftlern gehört noch ein Team der Universität Potsdam zu den Gewinnern, die sich gegen 80 andere Bewerber erfolgreich durchgesetzt haben und nun zu den 10 Gewinnern des bundesweiten Wettbewerbs zählen. Die drei Forschergruppen erhalten in den kommenden fünf Jahren insgesamt rund acht Millionen Euro Fördermittel für ihre innovativen Vorhaben.
An die BTU fließen insgesamt 5,7 Mio. €, 2,6 Mio. € gehen an den Lehrstuhl von Prof. Michailov, 3,1 Mio. € an den von Prof. Krautz. Unter der Leitung von Prof. Michailov in Zusammenarbeit mit Prof. Viehweger und Prof. Leyens wird im Leichtbauzentrum der BTU eine Nachwuchs-Wissenschaftlergruppe an dem Projekt „Flexible Fertigungstechnologien für wölbstrukturierte Bleche – Inno Structure“ forschen.
An der BTU Cottbus wird sich am Lehrstuhl Kraftwerkstechnik, unter der Leitung von Professor Krautz, ebenfalls eine Nachwuchsforschergruppe bilden, die im Rahmen des Innovationsverbundes „$CO_2$-freies Kraftwerk“ zur Entwicklung und Vermarktung innovativer Kraftwerkstechnologien forscht.
Mit dem Programm „InnoProfile“ fördert das Bundesforschungsministerium innovative Forschungsvorhaben in den neuen Ländern, die die Zusammenarbeit zwischen Forschern und Unternehmen stärken sollen. *Dr. Marita Müller*

# „BTU – Wir Bauen nachhalTige ZUkunft“

*Interview mit dem BTU-Präsidenten Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli*

**Der Präsident der BTU Cottbus, Prof. Dr. Zimmerli, hat zu verschiedenen Anlässen – im Senat am 14. Juni 2007 sowie bei der seiner feierlichen Amtseinführung am 3. Juli – über seine Vision zur BTU und über seine Führungsphilosophie gesprochen. btu profil *news* geht diesen Themen nochmals nach.**

**btu profil *news*: Herr Prof. Zimmerli, Sie haben bei Ihrer Amtseinführung das Motto „BTU – Wir Bauen nachhalTige ZUkunft“ ausgegeben. Was verstehen Sie darunter?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** Dabei handelt es sich um einen Formulierungsvorschlag für das Mission Statement der BTU. Dieser Slogan umfasst alle Themenbereiche, für die die BTU steht: Umwelt/Energie, Material, Information/Kommunikation sowie Bauen und Erhalten. Diese vier Themenkomplexe müssen nun noch um spezifische Methoden erweitert werden, die das Profil der BTU stärker konturieren. Daraus ergibt sich das Würfelmodell (s. Abb. rechts). Unsere Methoden – unser spezifischer „fingerprint“ – sollten sein: Lebenslanges Lernen, Projektstudium, Innovationsorientierung und Transdisziplinarität. Und dieses Profil wird nun noch um „Hinsichten“ erweitert werden: Nachhaltigkeit, Optimierung, Internationalität, aber vor allem: Regionalbezug, der unsere Alleinstellung ausmacht. Diese vier Hinsichten sollen sich wie ein roter Faden durch alle Themen durchziehen.

**btu profil *news*: Dieses Würfel-Modell ist Ihre Vision zur BTU Cottbus. Wie steht dies im Verhältnis zu der jetzt gerade angelaufenen Leitbild-Diskussion, die die Dekane schon mit Ihnen gemeinsam führen?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** Mit den Dekanen sind wir dabei, die Alleinstellungsmerkmale zu formulieren. Dabei spielt eine entscheidende Rolle, dass wir hier in der Region die Chance haben, gleichsam „im Reallabor“ zu leben, zu lernen und zu forschen. Nach Formulierung des „Mission Statements“ und der Alleinstellungsmerkmale geht es dann um den Strategieprozess selbst. Bei einem Strategieprozess kommt es immer darauf an, dass die Vorgabe, die „top down“ erfolgen muss, und der Kommunikationsprozess, der immer „bottom-up“ geschieht, ineinander verschränkt zusammen wirken. In diesem Zusammenspiel liegt die Kunst. Mein Vorteil ist, dass ich die BTU bis vor kurzem noch von außen betrachten und daher ihre Stärken und Schwächen unbefangener sehen konnte, als wenn ich schon im Betrieb gestanden hätte. Wichtig ist allerdings auch, dass wir diesen Strategieprozess in einem zeitlich überschaubaren Rahmen vollziehen.

**btu profil *news*: Wie sieht Ihr Zeitplan dazu aus?**

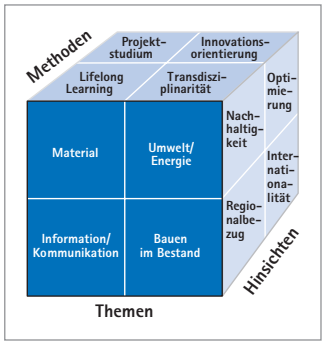
**Prof. Dr. Zimmerli:** Ich habe schon im Senat gesagt, dass es mein Ziel ist, dass wir die erste Phase des Strategieprozesses vor der Weihnachtspause abschließen. Danach fängt das eigentlich Schwierige erst an, d. h. die Umsetzung und das „rollout“ in die ganze Universität. Denn dann muss die Vision gelebt werden.

**btu profil *news*: Sie sprachen in Ihrer Antrittsrede von einer „Anerkennungskultur“. Was meinen Sie damit?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** In einer Universität wie der unseren ist es sehr wichtig, dass wir unter einander anerkennen, dass wir alle viele verschiedene Kompetenzen haben. Nicht jeder ist in allem gut, aber jeder hat Kompetenzen, die ihn mindestens auf einem Gebiet als Experten ausweisen. Wenn wir dies unter einander anerkennen, haben wir schon sehr viel im Umgang miteinander gewonnen.

**btu profil *news*: Was gehört noch zu Ihrer Führungsphilosophie?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** Ich muss gestehen, dass ich nach all den Jahren nicht mehr sehr viel von allzu vielen auf Dauer gesetzten Kommissionen und langwierigen Kommissionssitzungen halte. Vielversprechender scheinen mir „task forces“ zu sein, die in einer begrenzten Zeit ein bestimmtes Ziel erreichen müssen. Dies ist wesentlich effektiver. Gleichwohl muss es aber




*Würfelmodell*

auch Kommunikationsforen geben, so dass alle wichtigen Informationen ausgetauscht und auch weiter vermittelt werden.

**btu profil *news*: Wie wird die Leitungsstruktur der BTU aussehen?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** Es wird zwei Vizepräsidenten geben mit einem jeweiligen Kernteam. Ein Ressort wird heißen: „Forschung, Entwicklung und Innovation“; der zweite Vizepräsident wird mit einem Kernteam das Ressort „Lehre, Personalentwicklung und Executive-Programme“ übernehmen. Ich selbst werde den Bereich „Gesamtleitung, Organisationsentwicklung und Internationales“ leiten. Erste Personalvorschläge für die Vizepräsidentenposten sind dem Senatsvorsitzenden bereits mitgeteilt worden.

**btu profil *news*: Was ist Ihre persönliche Hoffnung für Ihre Amtszeit an der BTU Cottbus?**

**Prof. Dr. Zimmerli:** Ich hoffe, dass ich am Ende meiner Amtszeit im Mai 2013 sagen kann: Wir haben die BTU Cottbus in der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft etabliert; sie ist in ihren Kernkompetenzen das Nadelöhr, durch das alle hindurch müssen, die in diesen Fachgebieten mitspielen wollen.

*Interview:*
*Dr. Marita Müller*

**Walther Christoph Zimmerli** wurde am 6. Mai 1945 in Zürich geboren. Er studierte Philosophie, Germanistik und Anglistik am Yale College sowie an den Universitäten Göttingen und Zürich. Nach der Promotion 1971 wurde er Assistent und Lehrbeauftragter für Philosophie in Zürich und habilitierte sich dort 1978. Nach Professuren an der Technischen Universität Braunschweig und den Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg hatte er von 1996 bis 1999 den Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Philipps-Universität Marburg inne.

Von 1999 bis 2002 wirkte Zimmerli als Präsident der privaten Universität Witten/Herdecke. Von Juni 2002 bis 2007 war er Gründungspräsident der Auto-Uni des Volkswagen Konzerns.

Der Träger des internationalen Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung ist aktuell u.a. Mitglied des Weltrates für Ethik (World Corporate Ethics Council – WCEC), von acatech (Konvent für Technikwissenschaften), des Senats der Stiftung Niedersachsen und des Senats der German International School of Management (GISMA) in Hannover. Von 1988 bis 1992 wirkte er als Vorsitzender des Ausschusses für Philosophie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Seit 2002 ist er Ehrendoktor der University of Stellenbosch (Südafrika), 2003 ernannte ihn die TU Braunschweig zum Honorarprofessor. Im März 2007 wählte ihn die Schweizer Akademie für Technikwissenschaften (SATW) zum Präsidenten ihres Think Tanks.

Seit 15. Mai 2007 ist Prof. Zimmerli Präsident der BTU.

# Grüße und Glückwünsche für den neuen Präsidenten

... von den Mitgliedern des Nightingale Choir, der für die kulturelle Umrahmung des Festaktes sorgte

... von Oberbürgermeister Frank Szymanski (l.)

... von Prof. Dr. Stanisław Stadniczenko, Dekan der Fakultät für Rechts- und Verwaltungswissenschaften der Universität Opole, Polen (l.), und Prof. Dr. Stanisław Sławomir Nicieja, Rektor der Universität Opole (r.)

... von Dr. Eckhard Dubslaff, Vorsitzender des BTU-Fördervereins

... von Dr. Norbert Arndt, Geschäftsführer Rolls-Royce Deutschland (Mitte)

... von Dr. René Serge Mund, Geschäftsführer des Staatstheaters Cottbus

... von Justiz-Staatssekretär Günter Reitz

... vom Vorstand der Sparkasse Spree-Neiße rechts im Bild: Justizministerin Beate Blechinger

... von Prof. Dr. Sabine Kunst, Präsidentin der Universität Potsdam und Vorsitzende der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz

# Feierliche Amtseinführung und Sommerfest der BTU

*Gründungsrektor Prof. Dr. Spur*

*Übergabe der Amtskette*

*Prof. Dr. Zimmerli sagte bei der Übereichung der USB-Sticks an das Präsidialkollegium unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Ernst Sigmund:*
*„Unser neuer BTU-USB-Stick verfügt über einen 1-Gigabyte großen Speicher. Soviel Speicherkapazität hatten auch die Rechner in der Bodenstation Houston, mit denen 1969 die Apollo-11-Mondmission gesteuert wurde. Wenn man damit auf den Mond kam, dann wäre es ja gelacht, wenn man damit nicht in die DFG käme! Mit dem Dank für die von Ihnen geleistete Arbeit verbinde ich den Ausdruck der Hoffnung, dass Sie alle wieder in den Kernteams des neuen Präsidiums mitarbeiten und diesem so ihre Erfahrung zur Verfügung stellen werden.“*

*Studierende, Mitarbeiter, Freunde und Förderer der Universität feierten den neuen Präsidenten beim Sommerfest im Anschluss an den Festakt*

*Alle Fotos Seite 4 und 5: Michael Helbig und Multimediazentrum der BTU*

# Einmaliges Forschungsgelände im Braunkohlerevier

*Neuer Sonderforschungsbereich/Transregio an der BTU zur Entstehung eines Ökosystems vom Punkt Null an*

*Das Quellgebiet Hühnerwasser aus der Luft im Tagebau Welzow-Süd* *Foto: Werner Gerwin*

**Ein weltweit einmaliges Grundlagenforschungsprojekt startete am 1. Juli in der Nähe von Welzow (Landkreis Spree-Neiße). Im Rahmen des Ende Mai 2007 bewilligten Sonderforschungsbereiches/Transregio (SFB/TRR) an der BTU werden rund 40 Umwelt- und Naturwissenschaftler der Fragestellung nachgehen, wie sich Lebensräume und Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen in einer neu entstandenen Landschaft entwickeln. Prof. Reinhard F. Hüttl ist Sprecher des neuen SFB/Transregio, den die BTU gemeinsam mit der TU München und der ETH Zürich bei der DFG eingereicht hat.**

## Optimale Bedingungen

Prof. Reinhard F. Hüttl (Lehrstuhl Bodenschutz und Rekultivierung/Leiter des Forschungszentrums Landschaftsentwicklung und Bergbaulandschaften) und Prof. Uwe Grünewald (LS Hydrologie und Wasserwirtschaft) haben als Initiatoren des Vorhabens in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft optimale Versuchsbedingungen vorgefunden. Diese lassen erahnen, wie die Besiedlung der Niederlausitz durch Pflanzen und Tiere vor rund 10 000 Jahren nach der letzten Eiszeit abgelaufen sein könnte, wie sich auf zunächst unbewachsenen Sandflächen erste Oberflächenstrukturen und damit Lebensräume für Bakterien und Pilze und später höhere Pflanzen und Tiere entwickelten. Für das Forschungsvorhaben „Strukturen und Prozesse der initialen Ökosystementwicklung“ hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den SFB/TRR 38 mit 5,5 Mio. € für die ersten vier Jahre bewilligt. Insgesamt ist das Projekt auf zwölf Jahre angelegt.

Gemeinsam mit Kollegen aus den Elitehochschulen TU München und ETH Zürich haben die BTU-Wissenschaftler am 1. Juli offiziell die Arbeit am neuen SFB/Transregio aufgenommen. Untersucht wird die Entwicklung des Ökosystems vom Punkt Null an. Zwar ist das heutige Klima nicht mit dem zum Ende der Eiszeit vergleichbar, die Forscher gehen jedoch davon aus, dass es für derartige initiale Entwicklungszustände von Landschaften typische, allgemeingültige Prozesse geben muss, die zur Ausbildung von Lebensräumen und Lebensgemeinschaften führen. Diese Vorgänge können künftig unter weltweit einmaligen Bedingungen in einem künstlich geschaffenen, sechs Hektar großen Wassereinzugsgebiet im Tagebau Welzow-Süd untersucht werden. Die Wissenschaftler werden die für die Boden-, Wasser- und Vegetationsentwicklung wesentlichen Prozesse und Strukturen untersuchen und überprüfen, wie sich die hydrologischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften des Systems verändern und gegenseitig beeinflussen. Rund 15 neue Wissenschaftler- und Technikerstellen können dazu im Rahmen dieses Vorhabens an der BTU mit Mitteln der DFG eingerichtet werden.

## Grundlagenforschung

Den neuen BTU-Präsidenten freut, dass der Universität gleich zu Beginn seiner Amtszeit in Cottbus solch ein großer Schritt zur Stärkung der Forschung an der BTU gelungen ist, „wenngleich dies nicht mein Verdienst sondern der von Prof. Hüttl ist, der mit seinem Wissenschaftlerteam den SFB/TRR an die BTU geholt hat. Das besonders Interessante an diesem SFB ist die Verbindung zwischen Grundlagenforschung im Bereich der Ökosystementwicklung sowie dem Potential späterer Anwendungen für Brandenburger Regionen. Damit passt dieser SFB hervorragend zum Profil der BTU: Er verbindet international renommierte Grundlagenforschung mit der Entwicklung von Lösungsansätzen für die Probleme der Region“, betont Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli.

„Dies ist ein großer Erfolg für die BTU“ – so auch der Sprecher des SFB/TRR, Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl – „insbesondere für den Umweltforschungsschwerpunkt und belegt die Anerkennung, die sich die BTU Cottbus bereits auch international erworben hat. In der engen Kooperation mit den TUs in München und Zürich erwarten wir in den kommenden Jahren aus diesem weltweit tatsächlich einmaligen Projekt bedeutende Ergebnisse für die Ökosystemforschung insgesamt.“ *BTU-Presseinfo*

## Untersuchungen am Hühnerwasser

Im Laufe der jahrelangen Zusammenarbeit von Vattenfall Europe Mining & Generation und dem FZLB entstand die Idee, dass die Bergbautechnologie einzigartige Möglichkeiten zur Schaffung eines künstlichen Landschaftsausschnitts für Forschungszwecke bietet. Auf der Grundlage eines im Frühjahr 2005 abgeschlossenen Nutzungsvertrags wurde Ende 2005 ein künstlich geschaffenes Wassereinzugsgebiet („Quellgebiet Hühnerwasser“) im Tagebau Welzow-Süd als Versuchsfläche zunächst für die kommenden zwölf Jahre der BTU zur Verfügung gestellt.

Der Tagebau Welzow-Süd ist einer von vier Lausitzer Tagebauen, in denen derzeit Braunkohle gefördert wird. Die im Rückfeld des Tagebaus entstehenden Flächen werden durch Vattenfall Europe Mining & Generation regionaltypisch rekultiviert. Hierbei werden unter anderem gezielt Flächen hergestellt, die dem Naturschutz vorbehalten werden. Das Wassereinzugsgebiet ist nach unten durch eine Tonschicht abgedichtet, so dass sich Regenwasser sammeln kann und aus einer künstlichen Quelle austritt. Diese Quelle speist einen Teich, der bereits einen Durchmesser von rund 50 Meter aufweist. Aus diesem See wird in einigen Jahren das Fließ „Hühnerwasser“ wieder Wasser erhalten. Die Wiederherstellung des weggebaggerten Baches „Hühnerwasser“ war eine der vielen Umweltauflagen bei der Rekultivierung.

Auf der Versuchsfläche wurden Hunderte von Messpunkten markiert, Boden- und Wasserproben entnommen sowie erste Messgeräte zur Erfassung der Grundwasser- und Bodenbildung, zur Beobachtung der Pflanzenbesiedlung und der Entwicklung des kleinen Sees installiert. Dort, wo anfangs nur Sand und Wasser waren, wird sich schon in wenigen Jahren eine dichte Pflanzendecke entwickelt haben. Das erklärte Ziel der Wissenschaftler ist die Beobachtung der Entwicklung ohne steuernde Eingriffe des Menschen, also ohne Düngung und ohne Aufforstung oder Ansaat. Die einzige Manipulation, die die Forscher vorgenommen haben, ist das Ziehen eines Zauns als Schutzmaßnahme. Sträucher und Bäume sollen ihren Weg auf die Fläche selbst finden.

Vermutlich bringen Eichelhäher und andere Tiere schon bald Samen zum Versuchsgelände, dessen Boden sich nun langsam entwickelt. Aus dem Sand werden Nährstoffe freigesetzt und Humus reichert sich an, so dass tatsächlich Pflanzen wachsen können. In Mitteleuropa sind solche ursprünglichen Flächen in der Natur kaum auffindbar, aber auch größere künstliche Versuchsflächen sind eher die Ausnahme.

# Innovative Biogas-Anlage

*Richtfest bei der LWG in Cottbus für Biogas-Anlage, die am LS Abfallwirtschaft entwickelt wurde*

**Wissenschaftler vom Lehrstuhl Abfallwirtschaft (Prof. Günter Busch) und Ingenieure aus Cottbus und Dresden haben ein Biogas-Verfahren entwickelt, das in einem Großtechnikum bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in Cottbus Anwendung findet. Für die Pilotanlage wurde am 25. Juni in Cottbus das Richtfest gefeiert.**

*Marko Sieber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am LS Abfallwirtschaft, erläutert dem Cottbuser Oberbürgermeister das innovative Verfahren*

Das zweistufiges Trocken-Nass-Vergärungsverfahren (2-SLB) zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe und organischer Abfallstoffe war bereits im Januar mit dem Technologietransfer-Preis Brandenburg ausgezeichnet worden. Das GICON-Verfahren zeichnet sich im Vergleich zu konventionellen Verfahren durch niedrige Investitionskosten, hohe Wirtschaftlichkeit, einzigartige Steuerbarkeit, sehr hohe Sicherheit und extrem hohe Prozessstabilität aus. Das Biogas enthält einen um ca. 15% höheren Heizwert und weniger Schadstoffe als das aus anderen Verfahren. Neben der Umwandlung in Wärme- und Elektroenergie eignet es sich besonders für die weitere Aufbereitung und Nutzung als Treibstoff oder zur Einspeisung in das Gasnetz. Das nicht abbaubare pflanzliche Material kann ohne mechanische Entwässerung landwirtschaftlich verwertet werden.

Die BTU hat das Verfahren patentiert und anschließend – über die ZAB/Brainshell – an das Dresdener Unternehmen GICON als alleinigen Lizenznehmer lizenziert. Die LWG stellt Flächen auf dem Gelände der Kläranlage Cottbus direkt in der Nachbarschaft zur bestehenden Biogas-Klärschlamm-Faulungsanlage zur Verfügung. Die Partner GICON, BTU, LWG sowie der seit 2004 in Cottbus tätige private Gesellschafter der LWG, die EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH, sind überzeugt, dass dieses Verfahren technologisch und wirtschaftlich Maßstäbe auf dem Gebiet der Biogaserzeugung setzen kann.

*LWG-Presseinfo*

# Forschung am $CO_2$-freien Kraftwerk

*Forschungsvertrag mit 1,3 Mio. € ermöglicht weitere Forschungsvorhaben am LS Kraftwerkstechnik*

**Am 13. Juni 2007 wurde im Geoforschungszentrum (GFZ) in Potsdam ein Kooperationsvertrag unterschrieben, der die weitere Entwicklung des $CO_2$-freien Kraftwerkes vorantreiben wird. Vertragsunterzeichner waren der BTU-Präsident, Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli, sowie die Vorstände der Energieversorgung Niederösterreich AG (Dr. Peter Layr) und Vattenfall Europe Mining & Generation (Reinhardt Hassa). Die beiden Energiekonzerne finanzieren mit 1,3 Mio. € – je zur Hälfte – die Durchführung eines umfangreichen Versuchsprogramms.**

*Vertragsunterzeichnung: Prof. Hans-Joachim Krautz (BTU), Hubertus Altmann (Vattenfall), Reinhardt Hassa (Vattenfall), Dr. Peter Layer und Dr. Adolf Aumüller (EVN Energie Versorgung Niederösterreich AG), (v.l.n.r.) Foto: PR*

„Dieser mit 1,3 Mio. € dotierte Forschungsvertrag", sagte BTU-Präsident Prof. Zimmerli, „ermöglicht es der BTU, die bisherige Forschungsleistung auf dem Gebiet des $CO_2$-freien Kraftwerkes weiter auszubauen. So können mit diesem Geld fünf weitere Wissenschaftler eingestellt und wichtige Versuchsreihen durchgeführt werden. Auch die Betriebskosten für diese aufwendigen Versuche werden über die Drittmittel-Finanzierung abgedeckt. Indem wir heute im Geoforschungszentrum diesen Vertrag unterzeichnen, kommt noch ein ganz neuer Aspekt zum Tragen: Die Forschung am $CO_2$-freien Kraftwerk setzt sich aus vielen Bereichen zusammen."

So wird die Abscheidungsthematik des $CO_2$ am Lehrstuhl von Prof. Hans-Joachim Krautz erforscht. Am Geoforschungszentrum, das seit Juni von Prof. Reinhard Hüttl geleitet wird (siehe Seite 19), wird die Speicherung des Kohlendioxids untersucht. BTU-Präsident Zimmerli sieht in der Vertragsunterzeichnung „eine neue Möglichkeit, noch intensiver als schon zuvor die Kooperation zwischen BTU und außeruniversitärer Forschungseinrichtung voranzutreiben. Damit werden Kompetenzen im Land Brandenburg konzentriert, die eine Alleinstellung für das Land, aber auch für die Lausitz mit ihrem Zentrum Cottbus bedeuten."

*BTU-Presseinfo*

## Gestern Tagebau – morgen Weinberg

Gemeinsam mit der Vattenfall Europe Mining AG betreibt die BTU eine Weinbauversuchsfläche im Tagebau Welzow-Süd („btu profil *news*" berichtete). Ziel der Untersuchungen ist die Analyse der Perspektiven eines rentablen Weinbaus als alternative Landnutzungsform in der Rekultivierung und ein möglicher Beitrag zur Wiederbelebung der Weinbautradition in der Lausitz.

Das 1. Brandenburger Weinbausymposium beleuchtete dazu am 29. Juni erste Erfahrungen aus diesem Versuch sowie aus anderen Weinbauinitiativen der Region vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Klimas. Mehr als 100 Gäste aus ganz Deutschland waren dazu an die BTU gekommen.

An die Jahrhunderte alte Tradition des Weinbaus in der Lausitz wurde bereits in den letzten Jahren durch die Revitalisierung historischer Weinberge erfolgreich angeknüpft. Durch die BTU, vertreten durch das FZLB und den Lehrstuhl für Bodenschutz und Rekultivierung (Leitung Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard F. Hüttl) wurde in Zusammenarbeit mit der Vattenfall Europe Mining AG und der Forschungsanstalt Geisenheim eine 0,25 Hektar große Versuchsanlage im Rekultivierungsbereich des Tagebaus Welzow-Süd angelegt. Auf Empfehlung der Weinexperten aus Geisenheim wurden zunächst Reben der Sorten „Rondo" (rot), „Merzling" (weiß) und „Ortega" (weiß) angebaut.

Ziel der Veranstaltung Ende Juni war es, erstmals in diesem Rahmen mit Weinbauexperten, Weinbauern, Interessenten, Weinliebhabern und nicht zuletzt auch mit politischen Entscheidungsträgern über die Perspektiven eines zukunftsträchtigen und rentablen Weinanbaus in der Lausitz zu diskutieren.

*BTU-Presseinfo*

*Vattenfall-Konzernchef Lars G. Josefsson besuchte im Rahmen des Innovationstages Energie am 30. Mai die BTU Cottbus und hielt einen Vortrag zum Thema „Verantwortung für die Zukunft – Innovationen, Trends und Strategien für die künftige Energieversorgung. Foto: Ralf Schuster*

# Countdown für GEOFLOW-Experiment

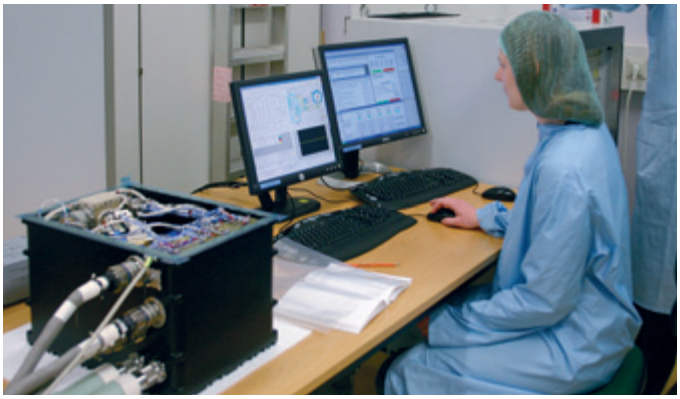
*Unter BTU-Leitung entwickeltes Experiment zur Untersuchung von geophysikalischen Bewegungen im Erdinneren ist bereit für den Einsatz auf der ISS*

**Mit der Abgabe des Flugmodells an die NASA im Mai 2007 läuft am Lehrstuhl Aerodynamik und Strömungslehre (Prof. Christoph Egbers) der Countdown: Der Einsatz des GEOFLOW–Experimentes, das im Dezember 2007 auf einer Shuttle-Mission zusammen mit dem europäischen Modul der Raumstation „Columbus“ auf die internationale Raumstation ISS gebracht wird, rückt ein gewaltiges Stück näher.**

Ein französisch-britisch-deutsches Wissenschaftler-Team entwickelte das Modul unter Leitung der BTU. „Das Modell-Experiment simuliert konvektive Strömungen im flüssigen Erdkern“, erläutert der Lehrstuhlinhaber und wissenschaftliche Leiter des Experimentes. Der Experimentaufbau im Schuhkarton-Format ist das erste deutsche Fluid-Physik Experiment, welches unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit im Fluid Science Labor des europäischen Moduls Columbus integriert wird. Die Schwerelosigkeit ist notwendig, um ein zentrales Kraftfeld zu generieren, welches zur Simulation geophysikalischer Strömungen in einem Kugelschalmodell benutzt wird, ähnlich der radial wirkenden Gravitation von Planeten.
Seit 2001 wird GEOFLOW für den Einsatz im All vorbereitet. Die europäische Raumfahrtagentur (ESA) und das Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) fördern das Projekt. Die raumflugtaugliche Version des GEOFLOW Experimentes wurde bei Astrum Space Transformation, Friedrichshafen, gebaut und für den Flug ins All getestet. Ein baugleiches Testmodul für Bodentests wird neben dem Standort an der BTU übrigens auch in Neapel beim dortigen MARS-Zentrum auf den Einsatz im All geprüft. Egbers’ Mitarbeiter sind zum Abgleich der Daten eng mit den italienischen Kollegen in Kontakt. Die Daten, die GEOFLOW nach dem Start im Dezember aus dem All senden kann, werden zur Auswertung auch ins Fluidzentrum der Cottbuser Universität gelangen – so dass die BTU für einige Wochen den „direkten Draht ins All“ haben wird.

*BTU-Presseinfo*

**GEOFLOW**
GEOFLOW steht für „Simulation geophysikalischer Bewegungen im flüssigen Erdkern“ In einem ca. 15 Millimeter breiten Spalt zwischen zwei Kugelschalen befindet sich Trafo-Öl. Die innere Kugelschale wird geheizt, die äußere gekühlt – der Temperaturgradient beträgt maximal 10 Grad. Die Kugeln rotieren und zwischen beiden ist eine Hochspannung von etwa 10 kV angelegt. Unter diesen Bedingungen bildet sich ein zentralsymmetrisches, so genanntes dielektrophoretisch erzeugtes Kraftfeld, mit dem das Schwerefeld der Erde simuliert wird. Die Kraftwirkung basiert auf dem Gradienten der Dielektrizitätszahl, die temperaturabhängig ist. Zur Analyse durchleuchtet ein Laserinterferometer das transparente Trafo-Öl. Im Laserlicht zeigen sich die Strömungsmuster durch Änderungen des Brechungsindex des Öls. Sie werden von einer Kamera des Fluid-Science-Labors abgelichtet.



*Testreihe für des Experiment* *Foto: LAS*

*Versuchsaufbau* *Foto: LAS*

# Referenzexperimente für „METSTRÖM“

*LS Aerodynamik und Strömungslehre an DFG-Schwerpunktprogramm beteiligt*

**Das DFG-Schwerpunktprogramm „Skalenübergreifende Modellierung in der Strömungsmechanik und Meteorologie (METSTRÖM)“ (Koordination Prof. Rupert Klein, PIK, Potsdam) soll durch wissenschaftliche Interaktion zwischen den Disziplinen Meteorologie, Strömungsmechanik und Angewandter Mathematik Konzepte für modell- und gitteradaptive numerische Simulationsverfahren entwerfen.**

Diese sollen auf eine Vielzahl meteorologischer und strömungsmechanischer Aufgabenstellungen anwendbar sein und mit ausgewählten Referenzexperimenten verglichen werden. Die Anwendungen sind so gewählt, dass sie in dem für Meteorologie und Strömungsmechanik gleichermaßen interessanten Bereich von Raum- und Zeitskalen liegen. Insbesondere konzentrieren sich die beteiligten Forschungsprojekte auf die Teilbereiche Skalenseparierte Phänomene, Große bzw. Kleine Skalen der Turbulenz sowie auf Referenzexperimente. Letzgenannte werden im Labor zur Validierung der im Schwerpunktprogramm entwickelten Modelle und numerischen Verfahren durchgeführt.
Als BTU-Referenzexperiment für das Schwerpunktprogramm METSTRÖM hat der Lehrstuhl Aerodynamik und Strömungslehre (Prof. Christoph Egbers) ein Experiment vorgeschlagen und genehmigt bekommen, das im Rahmen eines DFG-Einzelvorhabens vor einigen Jahren bereits erfolgreich am Lehrstuhl aufgebaut wurde. Es handelt sich um die thermisch getriebene Strömung in einem rotierenden Zylinderspalt (Barokliner Wellentank). Dieses Experiment ist als ein anerkanntes Modell für meteorologisch, geophysikalisch, aber auch strömungsmechanisch motivierte Untersuchungen zur Koexistenz von groß- und kleinräumigen Strömungsstrukturen als Referenzexperiment für METSTRÖM besonders geeignet.
Die im Referenzexperiment geplanten Untersuchungen in Phase 1 beziehen sich auf die Charakterisierung bisher nur sehr wenig untersuchter koexistierender groß- und kleinräumiger Strukturen beim Übergang in die Turbulenz (irreguläre Strömung). Die gewonnenen experimentellen Messdaten und Ergebnisse werden den numerischen Arbeitsgruppen innerhalb des Schwerpunktprogramms als Benchmarkdaten zur Verfügung gestellt. Dazu wird ein starr rotierender Zylinderspalt verwendet, der innen gekühlt und außen beheizt werden kann. Durch Variation der Rotationsfrequenz und der Temperaturdifferenz können in dieser Geometrie sowohl „jet stream“-artige stabile (meanderförmige) als auch irreguläre, koexistierende groß- und kleinräumige Strömungsmuster sowie turbulente Strukturen erzeugt werden, die den gleichen physikalischen Mechanismus aufweisen wie Strömungen in der Atmosphäre und im Ozean

*Dr. Thomas von Larcher*
*LS Aerodynamik und Strömungslehre*

# Perspektiven für Pantelleria

*Vorschläge aus der BTU für die weitere städtebauliche und touristische Entwicklung der Mittelmeerinsel*

*Stadtansicht* *Foto: Gereon Pilz*

**Die italienische Gemeinde Pantelleria – der gleichnamigen Insel südwestlich von Sizilien und 70 km vor Tunesien gelegen – hat die BTU im Frühjahr beauftragt, eine Analyse für die weitere stadtplanerische und touristische Entwicklung der im 2. Weltkrieg stark zerstörten Stadt zu erstellen. Ziel ist es, eine Planungsgrundlage zu erhalten, um die von Prominenten wie Madonna, Julia Roberts, Giorgio Armani und Gerard Depardieu gern besuchte Urlaubsinsel attraktiv mit moderner Infrastruktur zu gestalten, aber auch um eine weitere Zersiedelung aufzuhalten. Der mit 45.000 € dotierte Auftrag ging an die Lehrstühle Stadtplanung und Raumgestaltung (Prof. Volker Martin/Projektleiter) und „Bauen im Bestand" (Prof. Inken Baller).**

Da dieses Stadtentwicklungsprojekt durch Mittel der Europäischen Union gefördert wird, war eine Ausschreibung notwendig, bei der sich für den städtebaulichen und architektonischen Analyseteil des „Piano Particolareggiato" die BTU gegen fünf Universitäten aus Italien erfolgreich durchsetzen konnte. Die planungsrechtliche Betreuung des Gesamtprojektes wird in Kooperation mit dem renommierten Stadtplaner Roberto d'Agostino, Venedig, erfolgen.

*Damusi, traditionelles (arabisches) Wohnhaus auf Pantelleria. Foto: Volker Martin*

*Studenten der BTU arbeiten im Museum der Stadt.* *Foto: Gereon Pilz*

## Ruinenstadt

Der Ort Pantelleria wurde 1943 von den Alliierten mit einem gezielten Flächenbombardement aus Übungszwecken – wobei die Bevölkerung zuvor gewarnt worden war – zu 80 Prozent zerstört, in den folgenden Jahrzehnten wurden die Ruinen kaum weggeräumt. Zwar hat man in den letzten zehn Jahren einige Hotelanlagen gebaut, um der elitären Tourismusnachfrage entgegen zu kommen, aber dennoch prägen bis heute noch viele Ruinen und Brachen das Stadtbild. Dies soll nun geändert werden.

Neben studentischen Workshops in den Jahren 2001 bis 2004, die sich mit den dringlichsten Problemen der Stadterneuerung planerisch und entwurflich auseinandergesetzt haben, bildeten genauere Stadtraumanalysen vom Herbst 2005 die inhaltliche Grundlage für den Auftrag an die BTU Cottbus. Damals wurde bereits eine hausgenaue Analyse des gesamten historischen Teils der Stadt erstellt.

## Stadtentwicklungskonzepte

Im nächsten – jetzt noch ausstehenden - Schritt geht es darum, differenzierende Entwicklungsmöglichkeiten in den historischen Stadtquartieren und die Vernetzung der Quartiere vorzuschlagen. Mit den Verantwortlichen vor Ort – Bürgermeister und Gemeindevertretern, ortsansässigen Architekten aber auch mit den Anwohnern – werden die städtebaulichen Entwürfe eines internationalen Studenten-Workshops öffentlich präsentiert und diskutiert.

Die wissenschaftlich fundierte Basis bisheriger Planungskonzepte bis zu detaillierten Raumentwürfen und die geographische, neutrale Distanz zwischen Cottbus und Pantelleria ist auch ein ausschlaggebender Grund für die Auftragsvergabe an die Uni Cottbus gewesen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass nicht durch private Interessen die Entwicklungsplanung bestimmt wird, sondern in der Kooperation von Universität, Kommune und Öffentlichkeit der städtebauliche und kulturelle Dialog für die Stadt Pantelleria zukunftsfähige Modelle der Neuordnung erarbeitet werden. Durch die Einbettung in die „europäische Städtebautradition" sollen die Neugestaltungsvorschläge das erneute Aufblühen der città mediterana ermöglichen

*Dr. Marita Müller*

# Studieren weltweit: „GO OUT!“

*Auslandsamt und DAAD luden am 24. Mai zum Aktionstag ein/BTU bei Austauschstudenten beliebt*

**Auslandserfahrung wird traditionell bei den Studierenden und Dozenten der BTU groß geschrieben. Um das ehrgeizige Ziel der Europäischen Kommission zu unterstützen, die Mobilität unter den Studierenden bis zum Jahr 2013 zu verdreifachen, initiiert auch das Akademische Auslandsamt der BTU verschiedene Werbeaktivitäten. Den Auftakt bildete am 24. Mai der International Day im Rahmen der „GO OUT! – Studieren Weltweit“ Kampagne, die vom BMBF und vom DAAD ins Leben gerufen wurde.**

*Das „GO OUT!“-Kampagnenfahrzeug des DAAD sorgte für Stimmung auf dem Campus-Forum. Fazit der DAAD-Besatzung: „An der BTU haben wir den gelungensten und best organisiertesten Aktionstag der bisher rund 60 besuchten Universitäten erlebt.“ Foto: Mareike Kunze*

In Vorträgen, Seminaren, Workshops, beim „Markt der Möglichkeiten“ und in Gesprächen mit ehemaligen „Outgoings“ und ‚Incomings’ konnten sich Interessenten umfassend über das Auslandsstudium informieren. Der direkte Kontakt zu Studierenden, die bereits im Ausland waren und derzeitigen Incoming - Austauschstudierenden der Partneruniversitäten an den Infoständen beim „Markt der Möglichkeiten“ fand sehr großen Zuspruch. Dort engagierten sich an 18 Ländertischen über 38 freiwillige Studierende und berichteten über ihr Auslandssemester.

Mit neuen spannenden Auslandsberichten werden auch weitere BTU-Studierende demnächst aufwarten können. Wie aus dem Akademischen Auslandsamt zu erfahren ist, haben sich bislang 77 Studierende für eine Auslandssemester in Europa (Erasmus-Programm) entschieden. Am gefragtesten sind dabei Spanien (9), Frankreich (9), Schweden (9)und Großbritannien (7). Über das STUDEXA-Programm und ERM-Partnerschaftsverträge gehen zum neuen Wintersemester 30 BTU-Studenten ins außereuropäische Ausland. Favorit sind dabei die USA(8), China (7); Costa Rica (4), Chile (3). Aber auch in Peru, Brasilien und Südafrika werden demnächst BTU-Austauschstudenten eingeschrieben sein.

Ca. 40 Studierende aus dem europäischen Ausland, hauptsächlich aus Polen, Frankreich und Portugal, werden zum Wintersemester über Erasmus an der BTU erwartet. Aus dem außereuropäischen raum haben sich bislang 32 Studierende, hauptsächlich aus China und Australien, für ein Austauschsemester im Winter 2007 angemeldet.

*red*

# BTU auf der NAFSA in Minneapolis

*Zahlreiche Gespräche mit potentiellen Partnern für Austausch und Recruiting*

An der diesjährigen 59. NAFSA-Konferenz (weltgrößte professionelle Non-Profit Organisation im Bereich ’international education’) vom 28.5. bis 1.6. in Minneapolis (Minnesota/USA) nahmen mehr als 7000 Teilnehmer aus 104 Ländern teil, darunter auch die BTU Cottbus. In 56 Workshops und mehr als 200 Sessions konnten sich Bildungsexperten aus der ganzen Welt weiterbilden, austauschen, bestehende Kooperationsbeziehungen zwischen den Universitäten pflegen und neue Beziehungen anbahnen. Die Referate Akademisches Auslandsamt (Beate Körner) sowie Auslandsmarketing und Internationale Zulassungen (Kathryn Prouty) vertraten in der EXPO-Halle, in der sich 350 Aussteller präsentierten, am Berlin-Brandenburg Stand innerhalb des gesamtdeutschen DAAD-Standes die hiesige Universität. Neben Treffen mit Vertretern bestehender Partnerinstitutionen wurden Anbahnungsgespräche mit potentiellen Partnern für Semester-Austauschprogramme in Australien, Neuseeland, Kanada und Südkorea durchgeführt. Zu dem fanden Gespräche mit Vertretern aus asiatischen, süd- und nordamerikanischen Ländern mit dem Ziel statt, die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden an der BTU zu erhalten bzw. zu erhöhen.

*Berlin/Brandenburg-Stand in der EXPO-Halle*

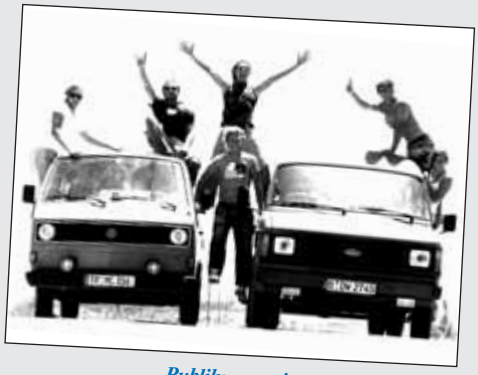
Im Rahmen der Opening Ceremony der NAFSA (mit guest speaker Colin Powell)erhielt der Generalsekretär des DAAD, Dr. Christian Bode – übrigens gebürtiger Cottbuser – den Cassandra Pyle Award für seine langjährige herausragende Tätigkeit im Bereich des internationalen Bildungsaustauschs.

# Auslandssemester-Impressionen

*Fotowettbewerb „Die schönsten Impressionen aus meinem Auslandssemester" mit mehr als 100 Beiträgen*

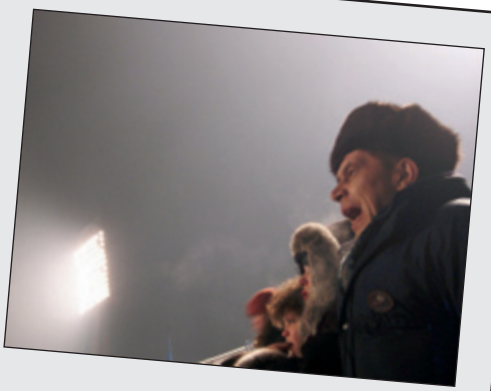
**„btu profil *news*" stellt auf dieser Seite die Preisträger des Foto-Wettbewerbs „Die schönsten Impressionen aus meinem Auslandssemester" vor, der dem Outgoing-Day vorgeschaltet war. Insgesamt gingen dafür beim Akademischen Auslandsamt 107 Fotobeiträge ein. Eine Fachjury ermittelte die fünf Gewinner, für die Vergabe des Publikumspreises wurden 158 Stimmen ausgezählt.**

***1. Preis***
***Ein Jahr in Lissabon*** *war Architekturstudentin Sandra Greiner. Ihr Foto wurde von der Jury mit dem 1. Preis belohnt.*



***Publikumspreis***
*Einen Stopp beim* ***Wochenend-Tripp mit fünf Freunden aus Lissabon*** *hielt Architekturstudent Klemenz Vogel mit dem Selbstauslöser fest und erhielt dafür die meisten Stimmen im Publikumswettbewerb.*

***2. Preis***
***Das Ende eines eindruckvollen Tages am Toten Meer*** *hielt WHS-Studentin Janna Meyer fest und bekam dafür den 2. Preis. Sie studierte 2005/06 an der Partner-Uni in Irbid (Jordanien) Culture Resource Management.*



***3. Preis***
***Hockeyspiel in Irkutsk-Novosibirsk*** *– für diese im Foto festgehaltene Erinnerung erhielt Architekturstudent Christian Marx den 3. Preis.*

***4. Preis***
***Strandwanderungen im tropischen Nordosten in Capa Tribulation*** *unternahm Architekturstudentin Alexandra Sohn während ihres Studien- und Praktikumaufenthaltes in Melbourne/Australien 2005/06 und erhielt damit den 4. Preis.*

***5. Preis***
***Welcome Dinner in Växjo*** *– Sascha Nehls, IMT-Student, der 2005/07 ein Erasmus-Austauschsemester an der Universität Växjo in Schweden absolvierte, erhielt für diese Foto-Impression den 5. Preis.*

## Humboldt-Stiftung fördert Partnerschaft mit der TU Kharkov

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert für einen Zeitraum von drei Jahren eine Institutspartnerschaft zwischen dem Department of Theory of Mechanisms and Machines (Dr. Alexander Zolochevsky) der National Technical University „Kharkov Polytechnic Institue“ in der Ukraine und dem BTU-Lehrstuhl Strukturmechanik und Fahrzeugschwingungen (Prof. Dr. Arnold Kühhorn).
Wissenschaftler beider Einrichtungen werden gemeinsam an einem Forschungsprojekt zum Thema „Lebensdaueruntersuchungen an Festoxid-Brennstoffzellen und sauerstoffdurchlässigen Membranen“ arbeiten.
Die Alexander von Humboldt-Stiftung finanziert einen mehrmonatigen Austausch von Wissenschaftlern zwischen Kharkov und Cottbus in einem Zeitraum von drei Jahren sowie die Anschaffung von hochwertigen Messgeräten in der Ukraine. Die Förderung startet im Juli 2007. Thematisch orientieren sich die Wissenschaftler an einem aktuellen Forschungsgegenstand: der Weiterentwicklung von Festoxid-Brennstoffzellen. Das chemische und mechanische Verhalten soll dabei gekoppelt untersucht werden, um genauere Haltbarkeits- und Lebensdauervorhersagen treffen zu können. In diesem Zusammenhang soll weiterhin eine verbesserte Leistung und die Sicherheit der Zellen und Membranen im Transport und stationären Betrieb erreicht werden. Die Brennstoffstellen finden beispielsweise im Fahrzeugbau Anwendung. Die Wissenschaftler aus Cottbus und Kharkov widmen sich prinzipiellen Untersuchungen.
„Eine intensive Kooperation und ein grenzübergreifender Erfahrungsaustausch stehen dabei Modell für die Zusammenarbeit der Zukunft“, betont Lehrstuhlleiter Prof. Dr. Arnold Kühhorn, unter dessen Mitwirkung es gelungen ist, die Institutspartnerschaft mit der Technischen Universität Kharkov in der Ukraine ins Leben zu rufen.
Die beiden Lehrstuhlleiter hatten sich auf internationalen Tagungen kennen gelernt.

*LS Strukturmechanik und Fertigung*

**www.tu-cottbus.de/strukturmechanik**

# Alumni-Arbeit international

*DAAD-Projekt AlumniPlus International kommt an der BTU ins Rollen*

*Panorama der Welterbestadt Quedlinburg* *Foto: Bertram Welker*

**Ob in China, Kenia oder Australien – Ehemalige der BTU finden sich in Firmen und Organisationen auf der ganzen Welt. Die Universität hat so über Jahre ein einmaliges Netzwerk aufgebaut. Nun soll dieses Potenzial besser genutzt werden – für die Alumni, aber eben auch für die Hochschule und ihre Partner in Wirtschaft und Gesellschaft. Zu diesem Zweck erhält die BTU seit Ende 2006 Fördergelder des DAAD, verstetigt die Arbeit mit internationalen Alumni und veranstaltet Seminare für Ehemalige.**

Im Rahmen des von Prof. Michael Schmidt geleiteten Projekts trafen sich nun vom 27. Mai bis zum 1. Juni 2007 fast zwanzig Ehemalige des Studiengangs World Heritage Studies in der Welterbestadt Quedlinburg und diskutierten das Thema „Erbe in Gefahr“ – angesichts vieler Konflikte um Erbestätten, nicht nur um die Elbtalbrücke in Dresden, ein „extrem wichtiges Thema, das unseren Alumni im praktischen Alltag immer wieder begegnet“ sagt WHS-Studiengangsleiterin Prof. Marie-Theres Albert.
Zur Verstärkung holte sich die BTU die Stadt Quedlinburg und die Initiative Quitilinga Kulturprojekte mit ins Boot, denn mit beiden bestehen schon langjährige Partnerschaften im Rahmen von Projekten, Praktika und Masterarbeiten. Zusammen mit Expertinnen und Experten wie der Beauftragten der deutschen Länder für das Welterbe, Dr. Brigitta Ringbeck, wurden die Themen Konfliktmanagement, Tourismus und Bürgerbeteiligung diskutiert. Die Interessen aller Beteiligten „unter einen Hut“ zu bringen, ist dabei die größte Herausforderung, was auch die Berichte der Alumni aus der Praxis belegten.
Zum Abschluss gab es gleich den Ausblick auf kommende Seminare, denn an Gesprächsstoff mangelt es nicht. Fehlende Konzepte für das Management von Erbestätten, die stetig wachsende Welterbeliste und zahlreiche Konflikte zwischen Schutz und Nutzung von Erbestätten sind dabei nur ein kleiner Ausschnitt der existierenden Probleme. Ob es sich gelohnt hat, den weiten Weg von Thailand, Singapur oder Georgien auf sich zu nehmen? „Auf jeden Fall kommen wir nächstes Jahr wieder“ war die einhellige Antwort, denn neben den fachlichen Aspekten war es eben auch die persönlichen Aspekte, die überzeugten: die Möglichkeit zu haben, alte Freundschaften und Kontakte zu pflegen und so das internationale Netzwerk der BTU noch enger knüpfen, war auch für die Alumni ein echter Gewinn.

*Bertram Welker*
*Koordinator WHS*

*Stadterkundungen in Theorie und Praxis* *Foto: Bertram Welker*

# Gäste aus Vietnam und Potsdam

*Am 15. Juni 2007 besuchten Wissenschaftler aus Vietnam und Potsdam die BTU. Sie folgten der Einladung von Hon. Prof. Dr.-Ing. Irene Krebs, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik. Anlass des Gastbesuches war es, einen näheren Einblick in das Cottbuser universitäre Leben zu erhalten, um darauf gegebenenfalls Ideen für gemeinsame Projekte und Kooperationen aufzusetzen. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Kanzler der BTU in der Panta-Rhei-Halle wurden u. a. die Labore der Lehrstühle Konstruktion und Fertigung, Kraftwerkstechnik und Energieverteilung und Hochspannungstechnik besucht. Weiterhin stand eine Führung durch das IKMZ auf dem Plan.* SK

# Abiturienten testen die Uni

*Positive Resonanz auf Probestudien-Angebote im Juni*

**„Erst probieren, dann studieren" hieß es in den letzten beiden Juni-Wochen für mehr als 200 angehenden Abiturienten in den Studiengängen Maschinenbau/Elektrotechnik, Stadtplanung/Architektur/Bauingenieurwesen; Informatik/Mathematik und Umweltingenieurwesen/Landnutzung/Technologien biogener Rohstoffe. Erstmals konnten auch 70 wirtschaftsinteressierte Schülerinnen und Schüler in der Zeit vom 25. bis 28. Juni ein Probestudium im neuen Studiengang Betriebswirtschaftslehre, dem klassischen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sowie dem innovativen Studiengang eBusiness erleben. Die Testangebote waren von der Zentralen Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Studiengängen und Dekanaten organisiert worden.**

Nach der offiziellen Begrüßung durch die zentrale Studienberatung und einem ausgiebigen Rundgang über den Campus sowie der Besichtigung des IKMZ ging es für die Gäste der wirtschaftswissenschaftlichen Testtage direkt rein in das harte Studenten- und Campusleben.
Der zweite Tag begann mit einer Präsentation des Leistungsspektrums der Fachschaftsräte und des VWI. Anschließend stellte sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) allen Fragen der angehenden Studenten und gab einen sehr wichtigen und umfassenden Einblick in die Thematik der Studienfinanzierung. Pünktlich um 13:45 Uhr eröffnete Prof. Claus Lewerentz die Vorlesung zur „Entwicklung von Softwaresystemen" im Audimax 1, ein bewegender Zeitpunkt für die Gäste des eBusiness-Probestudiums, denn immerhin ist dies ihre erste Vorlesung.
Das teilweise regnerische Wetter an diesem Dienstag tat der Stimmung beim Sportfest der Studierendenschaft keinen Abriss. Gemeinsam mit dem Fachschaftsrat Wiing organisierte die Zentraleinrichtung Hochschulsport Basketball-, Fussball- und Volleyballturniere. Bei dieser Gelegenheit lernten alle Beteiligten auch gleich die neue Sporthalle sowie den Sportplatz kennen. Das Highlight war mit Abstand die Kletterwand. Das gemeinsame Grillen im Anschluss rundete diesen schönen Tag gebührend ab.
Der Mittwoch war geprägt durch Vorlesungen, Übungen und neuen Erkenntnissen zum Thema Auslandssemester. Auch der Vortrag „Wie studiere ich richtig?" von Dr. Uhlig sorgte für neue Einblicke. Später am Abend fand der regelmäßige eBusiness-Stammtisch statt, was natürlich eine optimale Gelegenheit war, um mit älteren Semestern in ganz lockerer Runde über dieses und jenes zu quatschen. „Wie ist es hier jetzt wirklich so?" und „Macht euch das Studieren noch Spaß?" waren einige der vielen Fragen, welche die Probestudenten auf dem Herzen hatten. Auch die Tatsache, dass ein Team aus eBusiness-Studenten das OTIWO-Beachvolleyball-Turnier gewonnen hatte, sorgte für eine positive Stimmung bei allen Beteiligten.
Der Donnerstag bescherte den Gästen neben einem zeitigen Klingeln des Weckers auch einen wichtigen Einblick in das Berufsbild. Prof. Uwe Meinberg, Studiengangsleiter der Fachrichtung eBusiness, gab einen Übersicht zu Inhalt und Ablauf des Studiums sowie zu späteren Einsatzmöglichkeiten. Nach zwei weiteren Vorlesungen wartete um 19 Uhr der Kneipenabend und lud zum fröhlichen Kennenlernen der Cottbuser Club- und Barszene ein. Freitag hieß es, Abschied nehmen, gemischt mit der Vorfreude auf das Wintersemester 2007/2008, bei dem hoffentlich viele bekannte Gesichter in Cottbus zu sehen sind!

*Alexander Sänn*
*Fachschaftsratsvorsitzender eBusiness*

## Umwelt-Praktikum auf den Philippinen

Zum 8. Mal bietet Carpus e.V. für Student/innen im Februar-März 2008 eine Jugend-Projekt-Reise nach Palawan/Philippinen an. Das Thema des Projektes lautet: „Umweltbildung zum Klimawandel". Projektgebiet wird ein ländlich geprägter Stadtteil der Provinzhauptstadt Palawans, Purto Princesa City sein. Gemeinsam mit der Umweltorganisation Palawan Conservation Corps wird eine Bildungseinheit zum Thema „Globale Erwärmung und Klimawandel" für Schüler entwickelt und diese bei Umweltprojekttagen in mehreren Schulen des Stadtteils erprobt. Amts- und Unterrichtssprache der Philippinen ist Englisch.
Interessierte können sich bis zum 1. September 2007 zur Teilnahme anmelden. Die Bewerbung sollte in Englisch geschrieben sein und folgende Informationen enthalten:

- Name, Anschrift, Kontaktdaten
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben

Anfang Oktober 2007 findet in Cottbus ein Auswahltreffen statt, bei dem 5 Projektteilnehmer/innen für die Reise ausgesucht werden. Den genauen Reisezeitraum legen die Teilnehmer/innen gemeinsam fest. Für die Projektreise wird ein Praktikumnachweis ausgestellt.

*Carpus-Presseinfo*

**Anfragen/Anmeldungen:**
**Carpus e.V.**
Byhleguhrer Straße 17
D-03096 Burg (Spreewald)
E-Mail: kontakt@carpus.org
Telefon: 03 56 03/18 97 73

*Vera Moskaliova (l.) und Renata Danieliene (r.), PhD-Studentinnen der Universität Vilnius (Litauen), Geisteswissenschaftliche Fakultät Kaunas, Bereich Informatik, arbeiten derzeit am Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik an der Weiterführung ihrer Dissertationen. Unterstützung erhalten sie dabei von Hon. Prof. Dr.-Ing. Irene Krebs. Grundlage für den 3-monatigen Aufenthalt beider Studentinnen bildet der SOKRATES-Vertrag zwischen der Fakultät Kaunas und der BTU Cottbus.* SK

## Doppel-Bachelor Physik mit der TU Poznan

Die BTU stellt zum Wintersemester 2007 den Studiengang Physik auf Bachelor-/Master-Abschlüsse um. Neben dem herkömmlichen Physik-Bachelor bietet die BTU auch ein gemeinsames Studienprogramm mit einer polnischen Partner-Universität an: Nach sieben Semestern kann das Studium mit einem Doppel-Bachelor an der BTU und an der TU Poznan abgeschlossen werden. Die Regelstudienzeit verlängert sich damit gegenüber dem Bachelor-Studiengang Physik um ein Semester. Dafür erhalten die Studierenden sowohl den Bachelor of Science der BTU als auch den Bachelor of Engineering der TU Poznan.

„Das Studium deckt damit sowohl das grundlagenorientierte (an der BTU) als auch das technisch-anwendungsorientierte (an der TU Poznan) Spektrum der Physik ab“, erläutert Studiengangsleiter Prof. Dr. Götz Seibold das Alleinstellungsmerkmal der neuen Physik-Ausbildung an der BTU. Um den Doppel-Bachelor zu erhalten, ist ein zweisemestriger Studienabschnitt an der TU Poznan im 5. und 6. Semester zu absolvieren. Hierfür stellt der DAAD Stipendien zur Verfügung.

„Im Prinzip können sich Studierende bis zum 4. Semester entscheiden, ob sie an diesem Programm teilnehmen wollen. Da die sprachliche Vorbereitung allerdings während der ersten 4 Semester erfolgt, ist eine Entscheidung zu Beginn des Studiums empfehlenswert“, rät der Studiengangsleiter. Das Studium wird mit der Verteidigung der Bachelorarbeit im 7. Semester abgeschlossen, welche in englischer Sprache abgefasst werden soll, da die Benotung gemeinsam durch Gutachter der BTU als auch der TU Poznan erfolgt.

Der Doppelabschluss eröffnet den Absolventen bessere Chancen auf dem gemeinsamen mittel- und osteuropäischen Arbeitsmarkt und bietet die Flexibilität, zwischen einer wissenschaftlichen oder ingenieurorientierten Laufbahn zu wählen.

Die BTU und die TU Poznan verbinden jahrelange Kontakte auf unterschiedlichen Forschungsgebieten. Physik-Lehrstühle beider Universitäten arbeiten z.B. auf dem Gebiet der Laseroptik zusammen. Zudem besteht bereits ein langjähriger Studentenaustausch im Rahmen des Sokrates/Erasmus Programms.

*BTU-Presseinfo*

# Schüler als Nachwuchsforscher

*NaT-Working-Programm lud zur Elternkonferenz ein*

**Im zweiten Projektjahr des Projektes „Aufbau eines Cottbuser Netzwerks in Zusammenarbeit der BTU Cottbus und Gymnasien“ im NaT-Working Programm der Robert Bosch Stiftung fand die erste Elternkonferenz des Max-Steenbeck-Gymnasiums am 20. Juni 2007 im Audimax statt. Teilnehmer dieser besonderen Veranstaltung waren die Eltern der Jahrgangsstufen 7 bis 13, Lehrer und Schüler des Gymnasiums, der Präsident Prof. W. Ch. Zimmerli und Wissenschaftler der involvierten Lehrstühle.**

*Präsentation* *Foto: Adelheid Floß*

In der Entscheidungsfindung zur Berufswahl für zukünftige Studieninteressierte sind die Eltern wichtige Ansprechpartner. Erstmals erhielten sie einen Einblick in unsere Projektarbeit in der Nachwuchsförderung für naturwissenschaftliche, mathematische und technische Begabungen. Die Schüler Konrad Gürtler, Arian Wichmann und Felix Schwella präsentierten z. B. zum Thema „Photovoltaik“ ihre Arbeit am Lehrstuhl Energieverteilung und Hochspannungstechnik (Prof. Harald Schwarz). Zurzeit arbeiten 196 Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 des Max-Steenbeck-Gymnasiums, des Gauß-Gymnasiums Frankfurt/Oder und das Paul-Gerhardt-Gymnasiums in festen Unterrichtszeiten in 27 Lehrstühlen an der BTU Cottbus. Die Schüler beschäftigen sich in Kleingruppenarbeit mit insgesamt 53 wissenschaftlichen Themen, die Bezüge zum Schulstoff haben aber über dessen Rahmen hinausgehen. Dies wird durch eine angewandte Fragestellung und auch durch die Einbettung in größere interdisziplinäre Zusammenhänge bewirkt.

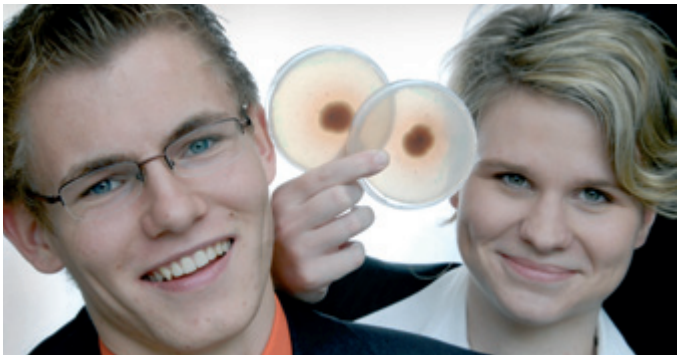
Für die beste Präsentation und Facharbeit konnte der Präsident im Namen von Prof. Reinhard. F. Hüttl (Projektleiter) den Teilnehmer Axel Straube aus der Arbeitsgruppe „Herstellung und thermoanalytische Untersuchungen einer Siliciumnitrid-Keramik“ (Lehrstuhl für Leichtbaukeramik, Prof. Michael Scheffler, Betreuerin Dr. Viola Wilker) und die Teilnehmer Sabine Paeschke und Laura Köpping der Arbeitsgruppe „Ausbreitungsbiologie von Pflanzen in Mitteleuropa am Beispiel des Neophyten Ambrosia artemisiifolia im Raum Cottbus“ (Lehrstuhl für Allgemeine Ökologie, Prof. Gerhard Wiegleb, Betreuer Dr. Tim Peschel) auszeichnen. Die ausgezeichneten Schüler der Jahrgangsstufe 11 besuchen vom 10. bis 14. September 2007 die Studienwoche für Gymnasiasten der gesamten Schweiz an der ETH Zürich. Die Studienwoche wird für dei Schüler von der ETH Zürich finanziert.

*Viola Liebig*
*Projektkoordinatorin*

# Gefundenes Fressen für Collembolen

*Kooperation BTU-Steenbeck-Gymnasium führt zu Erfolg bei „Jugend forscht“*

**Marie-Luise Funke (18) und Nick Reidow (18) sind seit über einem Jahr im Rahmen der Kooperation zwischen der BTU und dem Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus am Lehrstuhl für Bodenschutz und Rekultivierung mit der selbstständigen Durchführung von Nahrungswahlexperimenten mit Springschwänzen betraut. Mit ihrer Arbeit unter dem Titel ‚Collembolen – Heroen der Unterwelt’ wurden sie im Mai Landessieger 2007 im Wettbewerb „Jugend forscht“.**



*Nick Reidow und Marie-Luise Funke* *Foto: PR*

Der Boden bietet unterschiedlichsten Lebewesen Raum. Er ist eines der wichtigsten Ökosystemkompartimente unseres Planeten und noch nicht gänzlich erforscht. Viele Bodenbewohner ernähren sich von Pilzen. So auch eine bestimmte Art von Springschwänzen. Marie-Luise Funke und Nick Reidow untersuchten den gegenseitigen Einfluss, den diese Collembolen und Pilze aufeinander haben. Sie fanden beispielsweise heraus, dass Springschwänze bestimmte Pilze als Nahrungsquelle und zur Eiablage bevorzugen. Einige Pilze bilden nämlich Gift- oder Bitterstoffe aus – Pilze ohne diese Stoffe sind ein gefundenes Fressen für Collembolen. Mit ihrem Beitrag zur Grundlagenforschung erhoffen sich die beiden Bodenkundler, dass eines Tages gezielt in die Bodenbeziehungen eingegriffen werden kann, um etwa eine Tagebaulandschaft schneller zu rekultivieren.

*Dr. Jens Wöllecke*
*LS Bodenschutz und Rekultivierung*

# BrISaNT bündelt junge Energie

*Studienorientierung an der BTU und der FHL: Studi.Info.Woche für Schülerinnen vom 14. bis 18. Oktober*

**Im Rahmen des Projektes BrISaNT (Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zu Naturwissenschaft und Technik) bieten die BTU und die FHL Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und Berufsberater/innen eine Reihe von Veranstaltungen zur Information und Studienorientierung an.**

In den Brandenburger Herbstferien vom 14. bis 18. Oktober 2007 wird die Studi.Info.Woche für Schülerinnen an beiden Hochschulen durchgeführt. Die Schülerinnen erwarten viele interessante Veranstaltungen rund um das Studium. Studierende beider Hochschulen stellen ihre Studiengänge vor, gestalten Workshops zu ihren Studieninhalten und zeigen den Schülerinnen ihre Hochschulen. Viele engagierte Lehrstühle bieten spannende Laborführungen, Workshops und Vorträge an. Abgerundet wird das Programm durch Vorträge zum Studium allgemein, zum Studieren im Ausland, zur Finanzierung des Studiums, Sportveranstaltungen mit Studierenden und einer City-Rallye.
Im Oktober/November 2007 sowie im Januar 2008 werden sich engagierte Lehrer gemeinsam mit ihren Schulklassen aus den Gymnasien in Eisenhüttenstadt (10./11. Klasse) und Schwarzheide (5./7. Klasse) vor Ort über Studienmöglichkeiten und –bedingungen an beiden Hochschulen informieren. Geplant sind die Vorstellungen beider Hochschulen mit ihren Studienangeboten, Campus- und IKMZ-Besichtigungen, Workshops zum Mitmachen für die Schüler/innen und Gesprächrunden mit Studierenden.
Die BTU Cottbus und die FH Lausitz bieten in verschiedenen Fakultäten bzw. Fachbereichen wissenschaftliche Schülerpraktika an. Im Rahmen des Projektes werden diese Angebote derzeit zusammen getragen. Anschließend wird ein Flyer mit allen Angeboten und Informationen zum Bewerbungsverfahren erstellt und an den Gymnasien und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe im Land Brandenburg verteilt.
Die Termine für die Informationsabende für Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen stehen ebenfalls fest. Die Fachhochschule Lausitz veranstaltet am 08.11.2007 (Studienort Senftenberg) und am 15.11.2007 (Studienort Cottbus) je einen Informationsabend zum Thema „Abitur – was dann?“. An der BTU Cottbus findet der Informationsabend zum selben Thema am 10.01.2008 statt. Im Internet sind alle Informationen zum Projekt auf der interaktiven Kommunikationsplattform http://www-1.tu-cottbus.de/brisant/Junge-Energie-Web verfügbar. Der Quartalsweise erscheinende Newsletter informiert über den Stand der Vorbereitungen und aktuelle Termine.

*Verena Kreß*
*Projektleiterin*

**Informationen:**
Projektleiterin: Verena Kreß
Telefon: 0355/69-29 16
E-Mail: kress@tu-cottbus.de
Internet:
www.brisant-brandenburg.de

## Wettbewerb „Brücke für die Kunst“

Im Rahmen des Projektes BrISaNT wird zum ersten Mal ein Wettbewerb für Schüler/innen der 11.-13. Klassen mit Wohnsitz im Land Brandenburg an der Brandenburgischen Technischen Universität in der Fakultät Architektur/Bauingenieurwesen/Stadtplanung gestartet. Aufgabenstellung ist die Interpretation des Begriffs „Brücke für die Kunst“ auf die Cottbuser Situation. Interessierte Schüler/innen können bis zum 03.09.2007 ihre Zeichnungen, Fotos, Skizzen und Collagen einreichen. Die eingegangenen Vorschläge werden durch eine Jury bewertet. Ausgewählte Schüler/innen können an einem Workshop vom 14.-19.10.2007 teilnehmen.
Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei. An- und Abreise, Übernachtung und Verpflegung sind von den Teilnehmer/innen selbst zu tragen.

**Informationen und Aufgabenstellung zum Wettbewerb:**
http://www-1.tu-cottbus.de/brisant/Junge-Energie-Web

# Bauingenieur-Studium erfolgreich akkreditiert

*BTU damit national unter den Vorreitern*

**Mitte April gab es für das BTU-Bauingenieurwesen Grund zu feiern: Die zuständige Akkreditierungsagentur ASIIN übergab dem Kanzler für alle drei Kernstudiengänge des Bauingenieurwesens – den Bachelor- und die beiden Masterstudiengänge Structural Engineering und Civil Engineering – die Akkreditierungsurkunden.**

In ihrem Schlussbericht, dem ein fast zweijähriges Verfahren einschließlich einer zweitägigen Prüfung vor Ort zu Grunde liegt, formulieren die Gutachter verschiedene kleinere Auflagen und Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Studien-und Prüfungsordnungen. So sollen etwa die Prüfungen, insbesondere zum Ende des 5. Fachsemesters, zeitlich besser verteilt werden, um den Studenten eine effektivere Vorbereitung zu ermöglichen. Oder es sollen die beiden Mathematikmodule im Bachelorstudium etwas höher bewertet werden (8 statt bisher 6 CPs), weil der erforderliche durchschnittliche Arbeitsaufwand recht hoch ist.
Zudem gab es auch viel Lob. Besonders erfreulich aus Sicht der Studierenden, dass die Gutachter „die teilweise sehr gute Laborausstattung, das innovative didaktische Konzept und die gute Betreuung der Studierenden“ hervorhoben. Gehörte die BTU Cottbus schon mit der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge anstelle des alten Diploms zu den ersten Bauingenieurfakultäten in der deutschen Hochschullandschaft, so ist sie nun bei der Akkreditierung wiederum eine der ersten: Nur wenige der Bauingenieurstudiengänge haben bisher das durchaus aufwendige Verfahren erfolgreich absolviert – ein neuer, wichtiger Schritt für die BTU Cottbus und ihre Studenten.

*Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz*
*Sprecher der Studiengänge im Bauingenieurwesen*

# Uni-Verwaltungen aus Dortmund und Cottbus kooperieren

Am 21. Juni 2007 eröffnete der Kanzler der BTU einen Workshop der besonderen Art. Verwaltungsvertreter der Uni Dortmund und der BTU Cottbus trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch in Cottbus.
Das Controlling der BTU beschäftigt sich schon seit längerem mit Fragen zur Geschäftsprozessoptimierung und der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS). Zahlreiche Geschäftsprozesse in den Fakultäten und in der Verwaltung sind dokumentengesteuert. Geschäftsprozesse werden ausgelöst durch Dokumente wie Rechnungen, Formulare, Anträge usw.
Mit der Einführung des Dokumentenmanagementsystems sollen die Mitarbeiter in den Fakultäten und der Verwaltung von Routineaufgaben entlastet werden. Durchlaufzeitenreduzierung und Wegfall von redundanten Arbeitsschritten sind zwei der Ziele. An der BTU wurde bereits ein DMS installiert und wird zurzeit mit dem Geschäftsprozess „Rechnungsdurchlauf“ getestet. Die Dortmunder Universität hat sich der Entscheidung der BTU Cottbus zur Einführung eines solchen DMS angeschlossen. Beide Hochschulen tauschten sich auf dem Workshop zu Fragen der Anwendung der Systeme aus.
Im Vordergrund des sehr konstruktiven Treffens standen die Bündelung von gemeinsamen Ressourcen und die Anbindung an die HIS-Systeme.
Die Kollegen der Uni Dortmund beginnen mit der Einführung der elektronischen Studierendenakte. In NRW zahlen Studierende bereits Studiengebühren. „Wir wollen den Studierenden einen besseren Service bieten. Bei den zu zahlenden Gebühren stehen wir ab sofort in einem noch schärferen Wettbewerb mit anderen Hochschulen.“
Die ersten Ergebnisse der Zusammenarbeit beider Hochschulen können sich sehen lassen. Die Dortmunder Universität verhandelte für das Land Nordrhein-Westfalen mit dem DMS-Anbieter einen Rahmenvertrag und haben die Cottbuser ebenfalls in Vertrag aufgenommen (verbesserte Konditionen). Die Cottbuser geben ihr bereits erworbenes Know How bei der Implementierung von Geschäftsprozessen im DMS an die Dortmunder weiter. Beide Seiten sind sich einig: „Wir machen gemeinsam weiter“. Ein Besuch in Dortmund ist bereits geplant.

*Claudia Eckert*
*Controlling*

## Strategischer Partner für die Fügetechnik in der Region

Den BTU-Lehrstuhl Fügetechnik (Prof. Veselin Michailov) und die Finsterwalder Firma Kjellberg verbindet seit Jahren eine enge Zusammenarbeit.
Mit dem Forschungsprojekt „Entwicklung eines modifizierten Schweißverfahrens“, begleitet von einer Diplomarbeit in Form einer Markt- und Kostenanalyse, wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl Fügetechnik der BTU Cottbus und Kjellberg Finsterwalde begonnen und durch eine großzügige Spende von der Kjellberg-Stiftung ergänzt.
Die Kooperationspartner entwickeln, unterstützt durch ein weiteres regionales Unternehmen aus Lübbenau, der GP Innovation GmbH, ein bahnbrechendes modifiziertes Schweißverfahren auf einem Gebiet, das in den vergangenen Jahren keine Neuentwicklungen erfahren hat.
Ein Projekt mit der Technologiepark Finsterwalde GmbH über die „Numerische Simulation des modifizierten Schweißverfahrens“ setzt diese strategische Partnerschaft fort. Die Kjellberg Finsterwalde Elektroden und Maschinen GmbH wurde 1921 von dem schwedischen Erfinder und Geschäftsmann Oscar Kjellberg gegründet, der 1908 das deutsche Reichspatent Nr. 23 1733 für ummantelte Schweißelektroden erhalten hatte. Der ursprünglich von ihm errichtete Betrieb in Deutschland, welcher auf seinen traditionsreichen Namen „Kjellberg Finsterwalde” stolz ist, gehört seit Jahrzehnten zu den in der Welt führenden Unternehmen für Schweißelektroden, Schweißtechnik und Plasmaschneidmaschinen.
Die Gesellschafterin von Kjellberg Finsterwalde ist seit dem 20. Mai 1997 die Kjellberg-Stiftung. Die Ziele der Stiftung sind unter anderem die Erforschung und Anwendung von innovativer Materialbearbeitung für die Erhaltung und Fortsetzung der Traditionen der Schweiß- und Schneidtechnik in ihren regionalen Bezügen, vor allem durch technologische Verfahren des Verbindens, Trennens und Veränderns, sowie durch die Förderung von wissenschaftlichen Studien.

*Dipl.-Ing. Cecylia Nauroschat*
*LS Fügetechnik*

# Vormerken: 19. Oktober 2007

*Cottbus lädt erstmals zu einer „Nacht der kreativen Köpfe“ mit drei BTU-Stationen ein*

**Am 19. Oktober 2007 werden Forschungsinstitutionen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in Cottbus das wissenschaftliche und innovative Potenzial der Stadt erlebbar machen. Hier soll Wissensdurst gestillt, experimentiert oder einfach nur zugehört und zugeschaut werden, was in Cottbus und Umgebung erdacht, erfunden und erforscht wird. Im Jahr der Wissenschaft und Wirtschaft – unter dieses Motto hat die Stadt Cottbus das Jahr 2007 gestellt – soll mit der „Nacht der kreativen Köpfe“ eine Tradition ins Leben gerufen werden, die in den kommenden Jahren mit den Themenbereichen Kultur (2008) und Sport (2009) fortgesetzt werden soll.**

Veranstalter der „Nacht der kreativen Köpfe“ am 19. Oktober ist die Stadt Cottbus. Die Schirmherrschaft hat der brandenburgische Ministerpräsident, Matthias Platzeck, übernommen. Bei der Terminwahl wurden die Semesterzeiten beider Hochschulen beachtet, um auch den (neuen) Studenten und Hochschulmitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Cottbus und seine Potenziale einmal auf ganz andere, vielleicht unerwartete Art und Weise zu erleben. Insgesamt 20 Sta-

tionen sind in die Veranstaltung eingebunden. Die BTU als wichtigste wissenschaftliche Einrichtung der Stadt ist mit drei so genannten Eventpunkten eingebunden: Im IKMZ werden ab 19 bzw. 20 Uhr bis Mitternacht vorrangig Präsentationen und Vorträge von Lehrstühlen der Fakultäten 2 und 4 stattfinden. Im Untergeschoss sind Kreativ-Familienangebote vorgesehen, so dass auch ganz jungen Besuchern Wissenschaft spielerisch erlebbar gemacht werden kann. In der Panta-Rhei-Halle werden sich insbesondere die materialwissenschaftlichen Lehrstühle mit Vorträgen und Experimenten präsentieren. Außerdem wird hier das Kugelschalexperiment vorgestellt, das der BTU-Lehrstuhl Aerodynamik und Strömungslehre für die Raumstation ISS vorbereitet hat (siehe Seite 8). Im Fraunhofer-Anwendungszentrum in der August-Bebel-Straße präsentieren BTU-Wissenschaftler Logistikforschung anhand von Beispielen aus der Region. Neben den drei BTU-Stationen gehören die FHL, Vattenfall, das Carl-Thiem-Klinikum, die LWG und die Stadt- und Regionalbibliothek zu den Akteuren des Abends. Außerdem lädt der Lehrstuhl Technikphilosophie in der Cottbuser Innenstadt ins „Philosophische Café“ ein. Der Lehrstuhl Stadttechnik sorgt in Zusammenarbeit mit einer Cottbuser Eventagentur für die richtige Ausleuchtung des Abends.
Die Auftaktveranstaltung findet um 18 Uhr im IKMZ statt. Straßenbahn, Bus, Taxi oder Parkeisenbahn bringen die Besucher zu den einzelnen Stationen, an denen das interessante, kreative und innovative Potenzial der Stadt vorgeführt wird und zum Mitmachen und Experimentieren einlädt, umrahmt von kulturellen Leckerbissen.
Ihren Abschluss wird die erste „Nacht der kreativen Köpfe“ ab 0:45 Uhr im dann fertig rekonstruierten Kunstmuseum Dieselkraftwerk finden. Prof. Spyra und seine Mitstreiter aus den Pyrotechnischen Werkstätten bereiten dafür ein besonderes Feuerwerk vor.

*Friederike Rohland*

**Informationen:** www.cottbus.de

# „BioEnergie am Scheideweg“

*Praxiskongress am 9. und 10. Oktober in der Messe Cottbus*

**Bioenergie ist für viele Akteure ein Hoffnungsträger im Blick auf eine höhere regionale Wertschöpfung sowie eine $CO_2$-neutrale Energiebereitstellung. Dort, wo die Nutzung über die ersten Demoprojekte hinaus gekommen ist, tauchen aber zunehmend Fragen nach der Naturverträglichkeit, nach logistischen Belastungen oder der Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion auf. Manche Großprojekte vernachlässigen die Frage nach der effizienten Rohstoffnutzung und manche Erzeugung erreicht wegen Düngemittel und Pestizideinsatz kaum einen Vorteil in der $CO_2$-Bilanz. Wir sehen die Bioenergieentwicklung deshalb an einem Scheideweg zwischen ungeregelter Expansion und an Nachhaltigkeit orientiertem Wachstum.**

Für die Lausitz als innovativer Energieregion hat das Thema wegen der durch den Klimawandel erwarteten Veränderungen eine doppelte Brisanz. Wird es immer trockener, benötigt der Biomasseanbau weitere Maßnahmen, um seine Wachstumspotenziale erreichen zu können.
Die BTU Cottbus und das Centrum für Energietechnologie Brandenburg (CEBra) haben mit ihren Wirtschaftspartnern bereits viele Impulse für diese Entwicklung und die Lausitz gegeben. Das ist der Ausgangspunkt, einen Praxiskongress unter der Schirmherrschaft des BMU mit dem Brandenburger Landwirtschaftsminister und dem Vizepräsidenten des Deutschen Bauernverbandes und der Beteiligung wichtiger Verbände zu organisieren.
Cottbus als Zentrum der Energiewirtschaft ist der richtige Ort, um die anstehenden Fragen zu diskutieren und Signale in den aktuellen Debatten zu EEG-Novellierung oder Nachhaltigkeitskriterien für die Weiterentwicklung des Sektors zu finden: Müssen Erträge gesteigert werden, um mehr Sonnenenergie in Pflanzenmasse zu wandeln? Wird die Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Nutzung unserer Rohstoffe zunehmen? Hat die heimische Biomasse-Produktion Chancen gegenüber Importen? Bleibt der Naturschutz auf der Strecke? Wird die Landwirtschaft zum reinen Rohstoffproduzenten?
Der zweitägige Praxiskongress am 9./10. Oktober in der Messe Cottbus mit Fachvorträgen, Workshops und Exkursionen zu den BioEnergiestandorten der Lausitz bietet eine Plattform für intensiven Erfahrungsaustausch. Die aktuellen Entwicklungstendenzen in den Bereichen Biogas, BioEthanol, Schnellwuchsplantagen, Bioraffinerie, Waldholz und Mischbrennstoffe sowie Finanzierungsfragen werden von wichtigen Fachleuten vermittelt. Firmen, Institutionen und Vereine werden ihre Produkte und Dienstleistungen in der begleitenden Fachausstellung präsentieren.
Zum Sonderpreis von 100 € können Studenten aller Fachrichtungen am Praxiskongress teilnehmen. Die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH und das CEBra – Centrum für Energietechnologie Brandenburg GmbH sind die Veranstalter des Fachkongresses.

*Georg Wagner-Lohse*
*CEBra GmbH*

**Informationen:**
www.praxiskongress-bioenergie.com

# Erfolge für Sportler und Organisatoren

*BTU-Basketballer verteidigen vor heimischem Publikum ADH-Pokal*

**Innerhalb einer Woche war die BTU Cottbus Ausrichter zweier hochkarätiger Sportveranstaltungen. Am 2. Juni richtete sie die internationalen Deutsch-Polnischen Hochschulmeisterschaften im Triathlon aus, und eine Woche später die Deusche Hochschulmeisterschaft um den Pokal des Allgemeinen Deuschen Hochschulsportverbandes (ADH) im Basketball.**

## Triathlon

Die Wettkämpfe im Triathlon fanden am Senftenberger See statt. Unter der Leitung von Petko Beier (ehemaliger BTU-Student) und Dirk Brade, Dipl.-Sportlehrer der BTU, wurden hervorragende Bedingungen für einen reibungslosen Ablauf geschaffen. Ca 50 Helfer und Kampfrichter kamen dabei zum Einsatz. Die Radfahr- und Laufstrecke musste ausgemessen und abgesichert sein. DRK, THW, Wasserrettungsdienst, Polizei – alles musste bedacht, organisiert und koordiniert sein. Doch davon haben die 95 Teilnehmer der Deutsch-Polnischen Hochschulmeisterschaft nichts mitbekommen. Mit dem Startschuss stürzten sie sich zunächst in das 18 Grad kalte Wasser, um die erste Teilstrecke, ein 1,5 km Schwimmen, zu absolvieren. Nach knapp 19 min entstieg Matthias Bergmann von der Uni Bochum als Erster dem Wasser.

Es folgten 40 km Radfahren und ein abschließender 10 km-Lauf. Als erster überquerte der Vorjahressieger Utz Johannes von der Uni Karlsruhe nach 1 h, 48 min, 20 sec mit einem Vorsprung von 16 sec vor Matthias Bermann (Bochum) und Matthias Dietze (Potsdam) die Ziellinie. Beste Frau nach 1 h, 59 min, 30 sec war Svenja Bazlen von der Uni Würzburg. Bester Pole wurde Milosz Kuszczak war als Gesamtsechster gleichzeitig bester polnischer Starter. Ewa Kamander (Konin) als beste polnische Starterin erlangte Rang vier.

## Tischtennis

Fast unbemerkt fanden noch die Universitätsmeisterschaften im Tischtennis statt. Spielberechtigt waren nur Hobby- und Freizeitspieler. 27 Spieler, darunter drei Frauen, beteiligten sich an dieser Meisterschaft, die ein überraschendes Ergebnis brachte. Sieger wurde Rüdiger Hofmann, der zunächst den favorisierten Yujie Zhu im Halbfinale besiegte und dann im Finale Yubin Zheng sicher mit 3:0 bezwang. Beste Frau war Anne Wegener, die erst im Viertelfinale dem chinesichen Studenten Yujie Zhu unterlag.

*Das ADH-Siegerteam*

## Basketball

Einen großartigen Erfolg feierten die Basketballer der BTU. Am 9. und 10. Juni traten 7 Universitätsmannschaften an, um den Pokal des ADH zu erringen. Die ausrichtende und organisierende BTU trat dabei als Pokalverteidiger an. Die Vorrunden- und Halbfinalspiele gewann die BTU-Mannschaft souverän mit großem Vorsprung. Auch der Vorjahresfinalist Ulm wurde in der Vorrunde sicher mit 59:42 besiegt. Im Halbfinale erteilten die Cottbuser den Spielern aus Ilmenau mit 84:34 eine Lektion. Im Finale ging es noch einmal gegen Ulm. Dieses Spiel entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Jeder holte das Letzte aus sich heraus, so dass letztendlich der Sieg mit 52:42 hochverdient war.

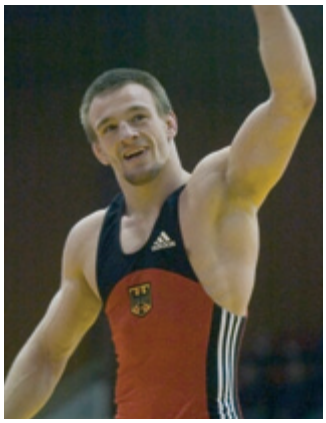
Ca 100 Zuschauer sorgten in der Sporthalle der BTU für eine tolle Stimmung und feierten ausgiebig den Sieg und die Pokalverteidigung. Der Pokalsieger hat die Option, 2008 wieder Ausrichter dieser Deutschen Hochschulmeisterschaft zu sein. Na dann – die Gegner können kommen.

Zum maßgeblichen Gelingen dieser Meisterschaft haben vor allem Thomas Grond, der sowohl als Trainer als auch als Spieler großen Anteil am Erfolg hat und Sebastian Tempel als Kapitän dieser Mannschaft beigetragen. In der Organisation waren sehr stark eingebunden Sebastian Tempel und Tilo Schmidt als Sportreferent des Studentenrates und vor allem Dipl.-Sportlehrer Dirk Brade, der neben dieser Basketballmeisterschaft schon Wochen zuvor auch die Deutsch-Polnische Hochschulmeisterschaft im Triathlon zu organisieren hatte.

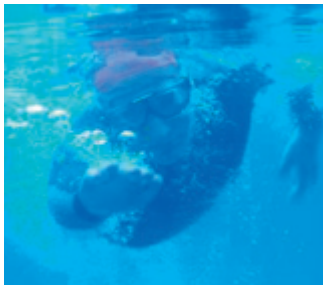
*Helmut Wetzel*
*ZE Hochschulsport*

*Stimmungsmacherinnen in der Finalrunde*

# Personen



**Marcus Thätner,** Ringer am Frankfurter Leistungsstützpunkt und Maschinenbau-Student an der BTU, holte im Mai bei den Europameisterschaften in Sofia eine Bronzemedaille. „Ich war fit und habe ein richtig gutes EM-Turnier absolviert", zeigt sich Marcus Thätner mit dem Wettkampfverlauf und mit dem Ergebnis hoch zufrieden. Lediglich den Kampf gegen den Ukrainer Olexsander Khwoshch unterlag er im Viertelfinale. Nach dieser knappen Niederlage griff er über die Hoffnungsrunde erneut in die Medaillenvergabe ein und sicherte sich mit einem fulminanten Schlussspurt die Bronzemedaille im 66-Kilo-Limit.



**Marcel Heinig,** angehender Wirtschaftsingenieur aus der BTU, kam von den diesjährigen „Internationalen Double Ultra Triathlon World Championchips" zu Pfingsten in Neulengbach (Österreich, nahe Wien) mit einer Bronze-Medaille zurück. Nach 7,6 km Schwimmen, 360 km Radfahren und 84,4 km Laufen kam der angehende Wirtschaftsingenieur nach 24 h 44 min 20 sek überglücklich ins Ziel. Dabei absolvierte er 126x die 50 m Bahn im Schwimmen, 37x die 9,74 km Runde im Radfahren und 126x die 670 m Runde im Laufen. Unter den gestarteten 48 Teilnehmern aus 11 Ländern belegte Marcel einen guten 12. Platz in der Gesamteinzelwertung und einen 8. Platz in seiner Altersklasse 21-39 Jahre. Doch besonders groß war die Freude über den 3. Platz in der Mannschaftswertung. Gemeinsam mit den beiden Ultratriathleten Olaf Kahlert (Warendorf) und Uwe Schiwon (Weißenstadt) erkämpfte er die bronzene Medaille für Deutschland.

## Habilitationen

**Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik**

Dr. rer nat. habil. Frank Müller: „Investigations on the regularity of surfaces with prescribed mean curvature and partially free boundaries"

**Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik**

Dr. rer. pol. habil. Kai Rommel: „Effizienzanalysen von energie- und umweltpolitische Regulierungsmodellen"

## Promotionen

**Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik**

Dr. rer. nat. Mihaela Enculescu: „Wellenausbreitung in neuronalen Feldern mit ratardierter Wechselwirkung"

Dr. rer. nat. Igor Rasin: „Numerial Simulation of microstructure of the GeSi alloy"

**Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen**

Dr. rer. oec. Hagen Repke: „Die Rolle von Finanzanalysten in Investmentbanken unter Berücksichtigung von Interessenkonflikten"

Dr.-Ing. Ellen Auerswald: „Möglichkeiten der Röntgendiffraktion als Analyseverfahren in der Mikrosystemtechnik"

Dr. phil. Barbara Wenzke: „Produktivität im Alter – Bildung zwischen Institution und Selbstorganisation"

Dr.-Ing. Zdeno Neuschl: „Rechnerunterstützte experimentelle Verfahren zur Bestimmung der lastunabhängigen Eisenverluste in permanentmagnetisch erregten elektrischen Maschinen mit additionalem Axialfluss"

Dr.-Ing. Akin Kaskin: „Process Integration and Automated Multi-Objective Optimization Supporting Aerodynamic Compressor Design"

Dr.-Ing. M.Sc. Jing Cai: „Development of a Reference Feature-based Machining Process Planning Data Model for Web-enabled Exchange in Extended Enterprise"

**Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik**

PhD Raymond Babanawo: „Contraints to Sustainable Solid Waste Management in Ghana"

Dr.-Ing. Suhenda: „Integrated improvement of distillation unit using multicriteria decision making analysis"

Dr.-Ing. Wiktoria Dorota Walaszek: „Untersuchungen zu Strukturbildungsphänomenen in der Pelletierungsflockerung in Abhängigkeit von der Prozessführung im Hinblick auf die Optimierung der Feststoffkonditionierung"

Dr. rer. nat. René Krawczynski: „Succesion of Collembola in the post-mining landscape of Lower Lusatia"

# Universitätspreise 2006

*Wissenschaftspreis für Untersuchungen zur $CO_2$-Vermeidung und Brennstoffwahl in der Elektrizitätserzeugung*

*Die Preisträger: André Röhrig, Juan Li, Daniel Rakel, Katharina Iredi, (BTU-Präsident Walther Ch. Zimmerli), Annette Stuka, Harald Tauchmann, Christiane Kaiser, Steffen Peter, Frank Herrmann (v.l.n.r.), nicht auf dem Foto: Veit Schulz Foto: Michael Helbig*

**Mit Preisverleihungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen im Jahr 2006 erhält die Festveranstaltung zur feierlichen Amtseinführung des neuen Präsidenten der BTU Cottbus, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli, am 3. Juli 2007 einen weiteren Höhepunkt.**

Der mit 15.000 € dotierte renommierte Dr. Meyer-Struckmann-Wissenschaftspreis der BTU Cottbus wurde an Dr. Harald Tauchmann für seine Forschungsarbeiten zum Thema „$CO_2$-Vermeidung und Brennstoffwahl in der Elektrizitätserzeugung" verliehen. Der am Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI) Essen tätige Wissenschaftler widmet sich damit aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht einem Gebiet, das zu den Kernforschungsthemen der BTU Cottbus zählt. In seiner Dissertation analysierte der Volkswirt, wie sich steigenden Kosten einzelner Energieträger auf Investitionsentscheidungen von Energiekonzernen hinsichtlich der Brennstoffauswahl auswirken. Keine seiner ökonometrischen Untersuchungen konnte Hinweise auf starke Effekte von Brennstoffpreisänderungen auf die Energieträgerwahl im Elektrizitätssektor liefern. Von einem einfach zu leistenden Beitrag zum Klimaschutz, der ohne Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs und der Veränderung entsprechender Konsumgewohnheiten eine Senkung der $CO_2$-Emissionen ermöglicht, könne in Zusammenhang mit einer "Energiewende" im Elektrizitätssektor daher nicht gesprochen werden.

Der Roland-Berger-Gründerpreis der BTU Cottbus 2006 ging an die BRAVIS GmbH. Die junge Cottbuser Firma – eine Ausgründung aus der BTU – konnte sich binnen kurzer Zeit mit einer neu entwickelten Videokonferenztechnologie erfolgreich am Markt etablieren. Die dem BRAVIS-Videokonferenzsystem zugrunde liegende Technologie wurde in über 10-jähriger Forschungsarbeit am LS Rechnernetze und Kommunikationssysteme (Prof. Dr. Hartmut König) bis zum funktionierenden Prototypen unter dem Betriebssystem GNU/LINUX entwickelt. Als Student des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen/Vertiefung Informatik kam André Röhrig 2004 mit dem System in Kontakt und entwickelte daraufhin den Businessplan für die BRAVIS GmbH. Der heutige technische Geschäftsführer Daniel Rakel war schon während seines Informatikstudiums und auch danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter am gleichen LS maßgeblich an der Entwicklung des Systems beteiligt. Mit dem ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter am LS Finanzierung (Prof. Serfling) Jan Breitfeld und natürlich dem „Vater" Prof. König wurde das Gründerteam komplettiert und gründete 2005 die Bravis GmbH.

Für die beste Dissertation der BTU Cottbus im Jahr 2006 wird Dr.-Ing. Christiane Kaiser ausgezeichnet. Bei Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz vom LS Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung promovierte sie zum Thema „Die Fleischbrücke in Nürnberg 1596-1598".

Juan Li, Absolventin des internationalen BTU-Master-Studienganges Environmental and Resource Management aus China, erhält den mit 1.000 € dotierten Soroptimistinnen-Preis. Der Cottbuser Club der „Soroptimist International" (SI) zeichnet damit das soziale, interkulturelle und ethische Engagement der Studierenden aus.

*BTU-Presseinfo*

## Die besten Diplomarbeiten

**Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik:** Dipl.-Inf. Steffen Peter (Studiengang Informatik) Diplomthema: „Evaluation of Design Alternatives for Flexible Elliptic Curve Hardware Accelerators" Betreuer: Prof. Dr. Rolf Kraemer (LS Systeme)/Dr. Peter Langendörfer (IHP)

**Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung:** Dipl.-Ing. Annette Stuka/Dipl.-Ing. Katharina Iredi (Studiengang Stadt- und Regionalplanung) Diplomthema: „Urbane Korridore – Zeytinburnu – Stadtteilstrategie für ein Postgecekondu in Istanbul" Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler (LS Städtebau und Entwerfen)/Prof. Dipl.-Ing. Volker Martin (LS Stadtplanung und Raumgestaltung)

**Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen:** Dipl.-Ing. Veit Schulz (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen) Diplomthema: „Politische Durchsetzbarkeit von Reformen des deutschen Rentensystems vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen" Betreuer: Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Cezanne (LS Volkswirtschaftslehre I, Makroökonomik)

**Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik:** Dipl.-Ing. Frank Herrmann (Studiengang Umweltingenieurwesen und Verfahrenstechnik) Diplomthema: „Kopplung des Wasserhaushaltsmodells GROWA mit dem geohydraulischen Grundwassermodell der RWE Power AG – Untersuchungen am Beispiel der Rurscholle im Rheinischen Braunkohlerevier" Betreuer: Prof. Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Voigt (LS Umweltgeologie)

# Ehrendoktorwürde für Peter Milling

*Fakultät 3 ehrt Wirtschaftswissenschaftler*

**Die Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen hat Herrn Prof. Dr. rer.pol.habil Peter Milling am 17. April 2007 für seine großen Verdienste auf den Forschungsgebieten „Technologie- und Innovationsmanagement", „Business Dynamics" und Fertigungsstrategien und Produktionsmanagement" den akademischen Grad und die Würde Doktor der Wirtschaftswissenschaften honoris causa (Dr.rer.oec. h.c.) verliehen.**

*Prof. Peter Milling bekam die Ehrenurkunde von Dekan Prof. Bernd Viehweger überreicht* *Foto: Ralf Schuster*

In der Laudatio wurde das vielfältige Engagement des gebürtigen Cottbusers für die BTU hervorgehoben. „Er kam jedes Jahr zu Vorlesungen auf dem Gebiet der System Dynamics zu uns, er hat sein Doktorandenseminar für Nachwuchswissenschaftler der BTU Cottbus geöffnet und steht darüber hinaus engagierten Nachwuchswissenschaftlern und Studenten mit Rat, Tat und Anbahnung von Kontakten in der wissenschaftlichen Community zur Seite". Diese Engagement habe mittlerweile dazu geführt, dass an fast allen Lehrstühlen des Institutes für Wirtschaftswissenschaften interessante systemdynamische Forschungsprojekte in Gang gekommen seien. Auch am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft sei inzwischen eine erste Dissertation verteidigt, die sich dieser Methode bedient hat.

Peter Milling studierte von 1965 bis 1970 an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre, promovierte dort 1972 und habilitierte sich 1979. Von 1981 bis 1991 war er Professor für Betriebswirtschaftslehre in Osnabrück und ist seitdem Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Industrie an der Universität Mannheim. Von 1998 bis 2005 war er dort zudem Direktor des Instituts für Mittelstandsforschung. Milling wirkte 1972 an der Studie „Die Grenzen des Wachstums" mit, ist Mitglied des Club of Rome und Vorstand der Deutschen Gesellschaft Club of Rome e.V. *red*

# Honorarprofessur Dr. Martin Erker

*Fakultät 4 stärkt Master-Studiengang „Wirtschaftsrecht für Technologieunternehmen"*

**Dr. Martin Erker aus München bekam am 1. Juni für seine bisherigen Verdienste für die BTU von der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik feierlich die Honorarprofessur für Internationales und Deutsches Wirtschaftsrecht verliehen.**

*Glückwünsche von BTU-Präsident Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli an den neuen Honorarprofessor* *Foto: MMZ*

Dr. Erker ist Partner der international renommierten Rechtsanwalts- und Steuerberatersozietät CMS Hasche Sigle und lehrt als Mitglied des Beirats des Zentrums für Rechts- und Verwaltungswissenschaften (ZfRV) der BTU seit 2004 „Wirtschaftsrecht" in Cottbus. In seiner Laudatio hob Prof. Lothar Knopp, Direktor des ZFR, die maßgebliche Initiative Martin Erkers bei der Einführung des im Wintersemester 2006/2007 an der Fakultät 4 erfolgreich gestarteten weiterbildenden Master-Studiengangs „Wirtschaftsrecht für Technologieunternehmen" mit dem Abschluss „Master of Business Law (M.B.L.) hervor.

Martin Erker wurde 1956 in München geboren. Von 1976 bis 1981 studierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Rechtswissenschaften. Das erste juristische Staatsexamen legte er 1981 und das zweite juristische Staatsexamen 1984 ab. Von 1984 bis 1986 war Herr Erker als Akademischer Rat wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl von Prof. Dr. Klaus Volk (Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht an der LMU München). 1986 schloss er seine Promotion zum Dr. jur. mit der Note „summa cum laude" ab. Es folgte die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft, wo Dr. Erker im nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht tätig ist. Schwerpunkte seiner anwaltlichen Tätigkeit sind das Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions und das Recht der Unternehmensnachfolge.

Dr. Erker hat zunächst als Managing Partner, mittlerweile Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses, wesentlich mitgewirkt an Auf- und Ausbau von CMS Hasche Sigle. CMS Hasche Sigle ist eine der führenden wirtschaftsberatenden Anwaltssozietäten. Rund 480 Anwälte sind an allen wichtigen deutschen Wirtschaftszentren und in Büros in Brüssel, Belgrad, Moskau und Shanghai tätig. CMS Hasche Sigle ist Mitglied von CMS, der Allianz führender unabhängiger europäischer Anwaltssozietäten.

Zu den Gästen der Festveranstaltung zählt der Staatssekretär im Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg, Günter Reitz.

*BTU-Presseinfo*

# Personen

**Prof. Reinhard F. Hüttl** ist seit 1. Juni neuer wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Geoforschungszentrums (GFZ) Potsdam und hat damit die Nachfolge von Gründungsdirektor Prof. Dr. Dr. h.c.c Rolf Emmermann angetreten. Trotz des Wechsels bleibt Prof. Hüttl als Sprecher des SFB der BTU erhalten. Er ist für fünf Jahre für die Tätigkeit als Leiter des GFZ von seiner Professur beurlaubt. Der Lehrstuhl wird durch eine noch zu besetzende Gastprofessur vertreten. Die an seinem Lehrstuhl beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter **Dr. Oliver Bens** und **Dr. Uwe Schneider** sind ebenfalls zum GFZ gewechselt.

**Maike Ohlsen** nimmt seit 1. Juli die neue Position der Persönlichen Referentin des BTU-Präsidenten, Prof. Dr. Walther Zimmerli, ein. Frau Ohlsen, Jahrgang 1979, schloss ihr Magisterstudium der Anglistik, Medienwissenschaften und Kulturwissenschaftlichen Anthropologie an der Universität Paderborn im Sommer 2005 ab. Im Anschluss ihres Studiums war sie an der AutoUni der Volkswagen AG Wolfsburg als Assistentin des Präsidenten tätig. **Susanne Heller** wird ab August das Sekretariat des Präsidenten übernehmen.

**Prof. Walther Ch. Zimmerli** wurde für seine Verdienste um die Stadt Wolfsburg als Gründungsrektor der AutoUni der Volkswagen AG vom Oberbürgermeister der Stadt mit dem Ehrenwolf ausgezeichnet. Zimmerli sei es insbesondere gelungen, die Verbindung der Unternehmenshochschule zur Bürgerschaft zu intensivieren, so OB Rolf Schnellecke.

**Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter,** von 1994 bis 2000 BTU-Lehrstuhlinhaber Industrielle Informationstechnik und Gründer des Fraunhofer Anwendungszentrum Logistiksystemplanung und Informationssysteme in Cottbus, ist zu einem der neuen DFG-Vizepräsidenten gewählt worden. Er übernimmt im Präsidium für den Bereich Ingenieurwissenschaften den Platz von DFG-Präsident Matthias Kleiner. Scholz-Reiter leitet seit 2000 das neu geschaffene Fachgebiet Planung und Steuerung produktionstechnischer Systeme und das Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft der UniBremen (BIBA).

**Prof. Dr. Marlene Kück** wurde zum 1. Mai als Gastprofessorin im Fachgebiet Wertschöpfungsmanagement eingestellt. Seit 1. April 2007 ist **Dr. Frank Molkenthin** Gastprofessor im Fachgebiet „Hydroinformatics and Watermanagement".

**Dr. Rainer Bresan,** Hochschulentwicklungsplaner und Referatsleiter Kapazitätsplanung, wird ab 1. September die gesetzliche Altersrente in Anspruch nehmen.

# Exkursion zum Bremer Airbus-Werk

*Lehrstuhl Aerodynamik und Strömungslehre informiert sich über Tendenzen im Flugzeugbau*

**Am 16. Mai 2007 veranstaltete der Lehrstuhl für Aerodynamik und Strömungslehre (LAS) von Prof. Dr. Christoph Egbers eine Exkursion nach Bremen, um den Flugzeughersteller EADS Airbus Bremen und den Raumfahrtkonzern EADS Space Transportation zu besuchen. Das Exkursionsteam der Fakultät 3 berichtet darüber für „btu profil *news*".**

*Das Exkusrionsteam unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Egbers (Bildmitte)*

Nach fünf Stunden Busfahrt hatten wir das Airbus-Werk in Bremen erreicht. In Bremen befinden sich das EADS-Zentrum für die Flügelausrüstung aller Großraumflugzeuge und auch das Zentrum für die Herstellung der Landeklappen im Airbus-Programm. Nach dem Empfang durch Herrn Muthreich (Head of the Aerodynamic Facilities Operation Skills, EGAXW, Airbus Deutschland) erläuterte er uns die Entwicklungsgeschichte des Flugzeugbaus am traditionsreichen Standort Bremen. So wurden uns speziell die historischen und gegenwärtigen Konstruktions- und Werkstofflösungen bei der Klappenkonstruktion erklärt. GFK und CFK werden zunehmend zu modernen Standard-Materialien in der Luftfahrt-Branche.

Am Nachmittag stand der Besuch in der Klappen-Fertigung und der Flügelausrüstung auf dem Programm. Der erste Eindruck: hier geschieht alles ruhig, überlegt und ohne Hektik, das ist keine Massenfertigung im Sinne der Automobil-Industrie, hier gelten keine 2-Minuten-Takte. In den großen Hallen sind Klappen und Flügel unterschiedlicher Größen zu sehen, von den A310-Klappen bis zu den enorm großen A380-Klappen. Alle Klappen werden überwiegend manuell montiert, nur das Lackieren und Nieten geschieht teilweise automatisiert. Nach der Montage erfolgt die interne Verkabelung der Klappen.

Anschließend hatten wir die Gelegenheit, das begehbare Mock-up (1:1 Modell) des europäischen Teils Columbus der internationalen Raumstation ISS und den größten Clean-Room der Welt bei EADS Space zu besichtigen, den letzteren nur von außen. Dabei konnte man einen näheren Eindruck vom Alltagsleben der Astronauten gewinnen. Und dann zurück aus der nahen Zukunft in die Vergangenheit: Ehemalige Mitarbeiter von Airbus versuchen, die letzte Focke-Wulf Fw 200 Condor, die 1942 in Norwegen notgewassert war und 1981 geborgen wurde, zu restaurieren, was eine langwierige Arbeit ist. Erschwerend kommt dabei hinzu, dass es keine Konstruktionszeichnungen mehr gibt, sondern nur die zum Teil stark korrodierten, 1981 geborgenen Teile und Fotos.

Beeindruckend war dann auch wieder die Gegenwart - der Bremer Airbus-Windkanal mit einer begehbaren Messstrecke (Querschnitt ca. 2x 2 Meter), in dem gerade ein Halbmodell der A350 eingebaut wurde, um unter Start- bzw. Landebedingungen untersucht zu werden. Hier bekamen wir einen Einblick in Messtechniken, die zur Untersuchung der Rumpf- und Flügelumströmung benutzt werden. Mit dem neuen Windkanal-Antrieb können diese Bedingungen erreicht werden.

Nach fast fünf Stunden voller überwältigender Eindrücke ging unser Besuch bei EADS in Bremen zu Ende. Wir möchten hier nochmals den Kollegen von Airbus und EADS Space herzlich danken für die Möglichkeit zum Besuch ihrer Einrichtungen.

# ecampus-Lausitz

*Neuer studentischer Verein an BTU und FHL seit Februar aktiv*

**Seit Februar dieses Jahres gibt es den Verein ecampus-Lausitz. Die Idee dafür hatten Alexander Sänn und der Fachschaftsrat eBusiness. Ziel des Vereins ist es, das studentische Leben zu unterstützen.**

Um dieses Projekt ins Rollen zu bringen, kümmern sich zehn Mitglieder der BTU Cottbus, wie auch ein Mitglied FHL zunächst um Sponsoren- und Firmenkontakte. So sollen Exkursionen finanziert und Praktikumsplätze organisiert werden. Zwar ist der Verein erst seit Februar handlungsfähig, aber einige Exkursionen wurden schon im letzten Jahr von den Mitgliedern, in Zusammenarbeit mit dem LS Industrielle Informationstechnik, veranstaltet, so beispielsweise zur CeBIT oder zu SAP. Durch die Exkursionen erhalten die Studierenden Einblicke in Firmen und Berufszweige, um sich über das spätere Berufsleben und über Praktika informieren zu können. Aus diesem Grund gibt es auf der Internetseite des Vereins www.ecampus-lausitz.de auch eine Jobbörse, die von Jalta, der studentischen Unternehmensberatung Cottbus mit getragen wird.

Die Idee, Wissenschaft und Wirtschaft miteinander zu verbinden, wird zudem von dem Leitgedanken getragen, die Region Lausitz, und damit speziell Cottbus, für Jugendliche attraktiver zu gestalten und Cottbus deutschlandweit als Studentenstadt zu etablieren. Aber auch an der Identifikation von Studenten zu der BTU und der Region soll gearbeitet werden. Eine der Ideen spezialisiert sich auf eine engere Zusammenarbeit von der BTU und der Stadt, damit es Studierenden ermöglicht werden kann, mit eigenen Ideen den Aufbau der Stadt zu unterstützen, ähnlich wie es bereits von Architekten und Stadtplanern der BTU offeriert wird.

*Alexander Sänn*

Der Verein ecampus ist zudem mit der Organisation eines eigenes Radiosenders beschäftigt, der von Studenten für Studenten ausgerichtet werden soll. Dabei möchte man die Interessen der Studierenden aufgreifen und ihnen ein 24-stündiges Radioprogramm bieten, um über universitätsinterne Angelegenheiten zu informieren, und auch über das Aktuellste aus der Region. Mit der Realisierung des Radiosenders kann aber erst 2009 gerechnet werden, da bisher Sponsoren fehlen, die dieses kostspielige Unterfangen zu tragen bereit sind.

Der bisherige Erfolg des Vereins, Exkursionen zu finanzieren, Gastvorträge zu organisieren und Sponsoren an Land zu ziehen ist unverkennbar. Trotz allem bedarf es noch an Arbeit, den Studierenden den Verein näher zu bringen und sie auf die viel versprechenden Projekte aufmerksam zu machen. Also Augen aufhalten und mal auf die Internetseite klicken um euch über die Neuigkeiten zu informieren!

*Maria Marquardt*

# „Gemeinsam an einem Fluss“

*Workshop „Hochwasserpartnerschaft Elbe“ vom LS Hydrologie und Wasserwirtschaft in Magdeburg*

*Die Elbe in Magdeburg, dem Tagungsort des Workshops* *Fotos: Gassert*

**In einem Teilprojekt des Forschungsprogramms „Risikomanagement extremer Hochwasserereignisse (RIMAX)“ des BMBF arbeitet der Lehrstuhl Hydrologie und Wasserwirtschaft, mit der Uni Bonn und der Hochwasserschutzzentrale Rhein unter anderem an der Optimierung des Risikomanagements der Naturgefahr Hochwasser entlang der Elbe. In diesem Projekt wird eine Wanderausstellung in den Städten entlang der Elbe gezeigt, die im Oktober auch im IKMZ zu sehen sein wird. Im Mai fand ein Workshop statt, zu dem alle Bürgermeister entlang der Elbe, von der Tschechischen Grenze bis zum Wehr Geesthacht, eingeladen waren.**

*Das Cottbuser Team*

Am 15. Mai 2007 trafen sich in Magdeburg über 70 Interessierte aus Kommunen an der Elbe, um die Gründung einer „Kommunalen Hochwasserpartnerschaft Elbe“ voran zu bringen. Aktiver Hochwasserschutz und aktive Hochwasservorsorge geraten also auch in Zeiten von Niedrigwasser und Klimawandel nicht in Vergessenheit.
Seit dem August-Hochwasser 2002 an der Elbe wird dem Hochwasserrisikomanagement in Deutschland mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die deutschen Bundesländer haben seitdem viel Geld in den Ausbau und die Ertüchtigung der Deiche investiert. Das Frühjahrshochwasser 2006 hat aber gezeigt, dass das nicht ausreicht.
Im Katastrophenfall müssen die Landkreise, die Kommunen und die Bevölkerung die finanzielle Belastung fast ganz alleine tragen. Wichtig ist daher, dass ein integrativer, vorbeugender Hochwasserschutz und die Hochwasservorsorge verstärkt werden. Die Zusammenarbeit, Abstimmung und Entwicklung einheitlicher, länderübergreifender Informations- und Maßnahmenpakete entlang der Elbe müssen stärker vorangetrieben werden.
Die Hochwasserpartnerschaft hat sich vorgenommen:

- Eine Plattform für den Informationsaustausch über die aktuellen Entwicklungen im Hochwasserrisikomanagement und zu Instrumenten der Hochwasservorsorge zu schaffen.
- Sich gegenseitig zu unterstützen, z.B. bei der Umsetzung von Gesetzen, bei Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Hochwasserbewusstseins in der Bevölkerung oder beim konkreten Hochwassermanagement.
- Gemeinsame, städte- und landkreisübergreifende Hochwasserabwehrübungen für den Ernstfall durchzuführen.
- Gemeinsam Geld für den vorbeugenden Hochwasserschutz einzuwerben.
- Ein gemeinsames Sprachrohr zur Mitsprache auf höherer Ebene wie z.B. bei der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) und der Flussgebietsgemeinschaft Elbe zu entwickeln.

## Ergebnisse und nächste Schritte

Eine acht-köpfige Arbeitsgruppe aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein wird eine Organisationsstruktur für eine Hochwasserpartnerschaft Elbe erarbeiten, einen Finanzierungsvorschlag vorlegen und die Elbanlieger über das weitere Vorgehen informieren. Im August 2007, zum fünfjährigen Jahrestag der Elbeflut, sollen alle elbanliegenden Kommunen zu einer Gründungsveranstaltung eingeladen werden. Mit ihrer 10-jährigen Erfahrung unterstützt die Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V. die Gründungsphase der „Kommunalen Hochwasserpartnerschaft Elbe“. Weitere Unterstützung kommt vom Deutschen Städte- und Gemeindebund.

*Dr. Britta Wöllecke*
*LS Wasserwirtschaft und Hydrologie*

www.hochwasser-vorsorge.de

# BRAVIS Produkt Launch

Am 24. April fand im Lindner Congress Hotel Cottbus vor über 100 Vertretern der regionalen Wirtschaft die erste Produktpräsentation der BRAVIS GmbH statt. Vorgestellt wurde die Basisversion des neuen Desktop-Videokonferenzsystems BRAVIS.
In einer von Juliane Adam (Radio Cottbus) moderierten Show stellte der Geschäftsführer der BRAVIS GmbH, Herr Dipl.-Ing. André Röhrig, die neuen technologischen Möglichkeiten des BRAVIS-Systems durch Videokonferenzschaltungen zu mehreren Standorten in Cottbus und Deutschland vor. Der Einsatz von BRAVIS für die weltweite Kommunikation wurde durch eine Direktschaltung zu Prof. Tim Pett an der Wichita State University (Kansas) in den USA demonstriert, der dann den Gästen über seine Erfahrungen im Einsatz von BRAVIS an seiner Universität berichtete. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Schaltung in das Cottbuser Rathaus zu Oberbürgermeister Frank Szymanski, der aus einer Sitzung des Kompetenzteams für die Stadt Cottbus die Teilnehmer des BRAVIS-Produkt-Launches begrüßte. Im Anschluss an die Präsentation hatten die Gäste die Möglichkeit, selber das BRAVIS-System auszuprobieren und sich von seinen Fähigkeiten zu überzeugen.
In der Zwischenzeit ist der Verkauf der BRAVIS-Basisversion angelaufen. Dazu ist eine Vertriebsstruktur zu Anwendern von Multimedia-Produkten aufgebaut worden. Außerdem wurde ein Web-Shop eingerichtet, über den das System direkt auf der Webseite des Unternehmens (http://www.bravis-gmbh.de) erworben werden kann. Neben der jetzt zum Verkauf angebotenen Basisversion plant die BRAVIS GmbH weitere Produkte. So soll eine Gamer-Version auf den Markt kommen, die insbesondere den Internet-Spielermarkt adressiert. Für den Sommer ist weiterhin der Start der Professional-Version geplant, die gegenüber der Basisversion ein breiteres Spektrum an Tools für die Unterstützung der Zusammenarbeit der Konferenzteilnehmer bereitstellt, u. a. ein Whiteboard und ein Application Sharing. Zur CeBIT 2008 soll dann als nächstes Produkt die Enterprise-Version folgen, die insbesondere die für Geschäftsanwendungen geforderte Vertraulichkeit durch eine verschlüsselte Übertragung unterstützt.

*Prof. Dr. Hartmut König*
*LS Rechnernetze und Kommunikationssysteme*

## eBooks

eBooks sind die jüngsten Mitglieder in der Familie der elektronischen Medien. Nach den Datenbanken und elektronischen Zeitschriften haben sich nun auch eBooks am Markt durchgesetzt und werden von den Bibliotheken angeboten. Die Universitätsbibliothek hat fortdauernde Zugriffsrechte für elektronische Bücher von mehreren Anbietern erworben.

Die größte und wichtigste Sammlung ist die Springer eBook Collection. Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln der EU. Für die Nutzer der Universitätsbibliothek können 3 000 Fachbücher der folgenden Themenpakete aus den Copyright-Jahren 2005-2007 bereitgestellt werden.

- Technik und Informatik (deutsche Titel)
- Wirtschaftswissenschaften (deutsche u. englische Titel)
- Naturwissenschaften (deutsche Titel)
- Geowissenschaften und Umweltwissenschaften (englische Titel)
- Mathematik und Statistik (deutsche u. englische Titel)

Die Titel werden über das Portal SpringerLink angeboten und sind mit den anderen Springer-Angeboten, wie elektronischen Zeitschriften, verlinkt.

Zum Auffinden relevanter Informationen bietet Springer verschiedene Suchoberflächen und Browsing-Möglichkeiten an. Auf die Volltexte kann aus dem Campusnetz der BTU Cottbus zu jeder Zeit zugriffen werden. Es gibt keine Zugriffsbeschränkungen, das heißt, es können beliebig viele Nutzer gleichzeitig auf die Bücher zugreifen.

Die von der BTU Cottbus lizenzierten eBooks sind, genau wie die Zeitschriftenartikel, mit einem grünen Icon gekennzeichnet. Einzelne Kapitel dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken ausgedruckt und heruntergeladen werden. Die Titel werden sukzessive im Katalog der Universitätsbibliothek nachgewiesen und auf die Volltexte verlinkt.

Einige eBook-Sammlungen werden für die Nutzer über die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Nationallizenzen lizenziert.

Diese eBooks können zurzeit nur über das Datenbank-Infosystem DBIS recherchiert werden.

**Weitere Informationen zu eBooks:**
Helpdesk der Universitätsbibliothek

# Elektronisches Publizieren mit OPUS

*Für alle Wissenschaftler der BTU, die ein Dokument kostengünstig veröffentlichen und weltweit sofortig verfügbar machen möchten, bietet die Universitätsbibliothek mit dem Dokumentenserver OPUS U Cottbus dafür die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Dieser Service umfasst den gesamten Workflow, von der Autorenberatung beim Schreiben des Dokumentes bis zur Veröffentlichung im Internet. Die Veröffentlichung auf OPUS ist für alle Angehörigen der BTU Cottbus kostenlos.*

*Weitere Informationen: www.tu-cottbus.de/einrichtungen/de/ikmz/service-angebot/bibliothek-ub*

*Kontakt: epub@tu-cottbus.de*

*Birgit Kammer Telefon: 0355/69-23 50*

*Foto: Schürrmann*

# Nationallizenzen für elektronische Medien

*Datenbanken und Textsammlungen im Campussnetz abrufbar*

**Seit 2004 finanziert die DFG den Erwerb nationaler Lizenzen für digitale Publikationen. Mit der Bereitstellung von weiteren Textsammlungen, Datenbanken, Zeitschriftenarchiven und eBook-Kollektionen in diesem Jahr kann die überregionale Literaturversorgung mit digitalen Medien entscheidend verbessert werden.**

Zu den neuen Forschungsressourcen, die 2007 deutschlandweit freigeschaltet werden, zählen beispielsweise die Zeitschriftenarchive bedeutender internationaler Wissenschaftsverlage, wie Thieme, Taylor & Francis und Berkeley Electronic Press. Die Angebote von Springer, Wiley und Elsevier können ausgebaut werden. Das bedeutet für den Elsevier-Verlag zum Beispiel, dass 2007 die Jahrgänge 1995-2002 und 4 weitere Fächerpakete lizenziert werden. An allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen können ab sofort auch die Datenbanken CAB Abstracts, Zoological Abstracts und weitere Fachdatenbanken recherchiert werden. Alle Lizenzen sind auf eine zeitlich unbegrenzte Nutzung der digitalen Publikationen ausgerichtet. Diese Lizenzen umfassen nur rückliegende Jahrgänge, aktuelle Hefte werden bisher nicht angeboten.

Für die BTU hat die Universitätsbibliothek die Anmeldung bei den verhandlungsführenden Bibliotheken übernommen. Viele Angebote sind bereits im Campusnetz der Universität freigeschaltet. Die Datenbanken und Textsammlungen, alle Zeitschriftenportale und eBook-Kollektionen werden im Datenbank-Infosystem DBIS – aufrufbar direkt von der Homepage der Bibliothek (http://www.tu-cottbus.de/ikmz) unter Datenbanken – nachgewiesen. Die einzelnen Zeitschriftentitel sind mit genauen Angaben zu den lizenzierten Jahrgängen in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg eingetragen. Alle Titel können im Katalog der Bibliothek mit der Datenbankauswahl „Zeitschriften“ recherchiert werden. Über den Button „Verfügbarkeit“ erfolgt die Verknüpfung zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek – EZB und zum Volltext. Gegenwärtig gibt es bei der DFG Überlegungen bezüglich der nationalen Lizenzierung laufender elektronischer Zeitschriften. Die Finanzierung würde im Gegensatz zu den bisherigen Nationallizenzen nicht komplett von der DFG übernommen werden, sondern die einzelnen Hochschulen müssen Eigenbeteiligungen erbringen. Das wären in der Regel die bisherigen Abonnementkosten. Die Nutzer im Campusnetz der BTU Cottbus könnten dann aber alle Titel des Verlages lesen. Die Universitätsbibliothek kann sich nur bei entsprechender Mittelzuweisung, zunächst für die nächsten drei Jahre, an diesem Lizenzmodell beteiligen und aktuelle Zeitschriftenjahrgänge von Verlagen wie American Institute of Physics, Oxford University Press und Sage, ihren Nutzern elektronisch zur Verfügung stellen.

*Birgit Kammer*
*IKMZ/Erwerbung*

**Weitere Informationen:**
Helpdesk der Universitätsbibliothek und/oder www.nationallizenzen.de

# BTU legt Umweltbericht vor

*Dokumentation zu bisherigen Aktivitäten und realisierten Maßnahmen*

**Die BTU Cottbus hat ihren Umweltbericht für die Jahre 2005/2006 veröffentlicht. Mit diesem Bericht dokumentiert die Universität die bisherigen Aktivitäten und realisierten Maßnahmen auf dem Gebiet des Umweltschutzes.**

Mit Unterzeichnung der COPERNICUS-Charta der Europäischen Rektorenkonferenz bekannte sich die BTU im Jahr 2002 zu Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung. Als allgemeine Grundlage für ihre umweltbezogenen Aktivitäten verabschiedete die Universität zwei Jahre später Umweltleitlinien. Mit diesen schreibt die BTU Umweltziele fest, wie u.a. effizienter Umgang mit Ressourcen, Wissenserarbeitung und Wissensaustausch sowie die Erstellung eines Umweltberichtes. Neben allgemeinen Angaben zur Universität und den Umweltleitlinien gibt der Umweltbericht einen Überblick zu den umweltrelevanten Forschungsrichtungen der Fakultäten. Zudem werden Forschungsprojekte vorgestellt, von denen viele in Zusammenarbeit mit Partnern auf lokaler, nationaler, regionaler und auch internationaler Ebene stehen. Auf der Grundlage der Umweltleitlinien und der Bewertung der bisherigen Entwicklung wird abschließend der Maßnahmenkatalog für die Jahre 2007/2008 definiert. Die Universität wird künftig im 2-Jahres-Rhythmus über ihre Aktivitäten auf dem Gebiet des Umweltschutzes berichten und die aus dem Betrieb resultierenden Verbrauchsdaten veröffentlichen und bewerten.

*Texte: Anett Mischke/ Patricia Herrmann*

**Die Verbrauchs- und Kennzahlen für jedes BTU-Gebäude sowie die aktuellen Kosten sind im Intranet unter Ratgeber/Umwelt/ Verbrauchsdaten einsehbar:**
http://www.tu-cottbus.de/intern/mitarbeiterportal/ratgeber/umwelt/verbrauchsdaten/

**Der Umweltbericht ist im Intranet unter Ratgeber/Umwelt/ Umweltbericht abrufbar:**
http://www.tu-cottbus.de/intern/mitarbeiterportal/ratgeber/umwelt/umweltbericht/

# Reduzierung des Stromverbrauchs und Emissionensminderung

*Arbeitsgruppe Umwelt und nachhaltige Entwicklung ermittelte die energieintensivsten Gebäude*

**Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgruppe Umwelt und nachhaltige Entwicklung der BTU wurden Anfang des Jahres 2006 die energieintensivsten Gebäude der Universität ermittelt. Um den Ursachen für den hohen Energieverbrauch in diesen Gebäuden auf den Grund zu gehen, fanden Begehungen statt.**

Zu den energieintensivsten Gebäuden der BTU zählen überwiegend Laborgebäude und Laborhallen. Der Verbrauch an Elektroenergie in diesen Gebäuden wird maßgeblich durch den Betrieb energieintensiver Maschinen und Anlagen bestimmt. Im Rahmen der Begehungen wurden die Nutzer noch einmal über die bereits bestehenden Möglichkeiten der Abschaltung der betriebstechnischen Anlagen für einzelne Bereiche (insbesondere Lüftung, Klima) informiert und gebeten energieintensive Maschinen nach Möglichkeit zeitversetzt zur auftretenden Spitzenlast der BTU (zwischen 11.30-13.00 Uhr) zu betreiben.

In einem weiteren Schritt wurden Überprüfungen in Bürogebäuden, wie beispielsweise im Lehrgebäude 10, und in den öffentlichen Bereichen der Universität durchgeführt. Folgende Maßnahmen sind im LG 10 zur Senkung des Stromverbrauchs realisiert worden:

- Information zur Energieeinsparung, insbesondere zum Standby-Verbrauch und der Einstellung der Energiesparoptionen am PC,
- Einsatz von abschaltbaren Steckdosenleisten in einigen Computerpools,
- Einstellung der notwendigen Klimaanlagen auf mindestens 24 °C,
- Änderung der Einschaltzeiten der Flurbeleuchtung, sowie der partielle Einsatz von energiesparenden Leuchtstofflampen
- teilweiser Austausch von Glühlampen durch Energiesparlampen.

Im Ergebnis führten all diese Maßnahmen zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs der Universität um rund 9 Prozent und zu einer Verringerung der dadurch verursachten $CO_2$-Emissionen um 5 Prozent.

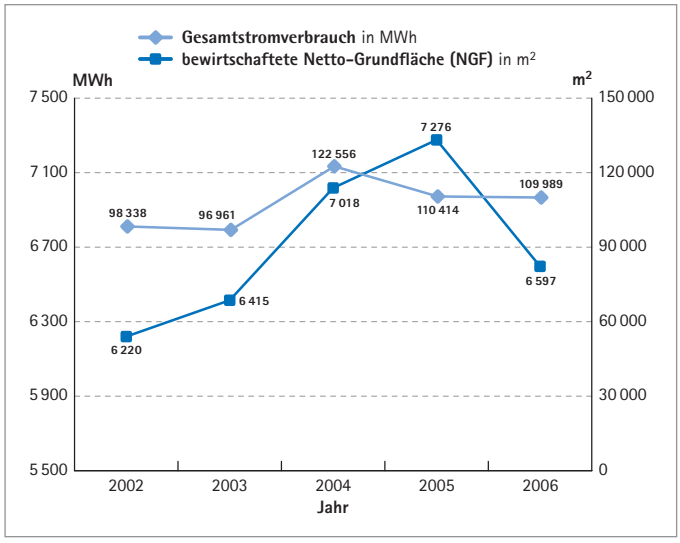
## Entwicklung des Stromverbrauchs und der CO2-Emissionen der BTU von 2002 bis 2006

Die Entwicklung des Stromverbrauchs, der $CO_2$-Emissionen und der bewirtschafteten Netto-Grundfläche für den Campus, Campus-Nord und die Außenstelle Bad Saarow sind in den unten stehenden Abbildungen dargestellt.

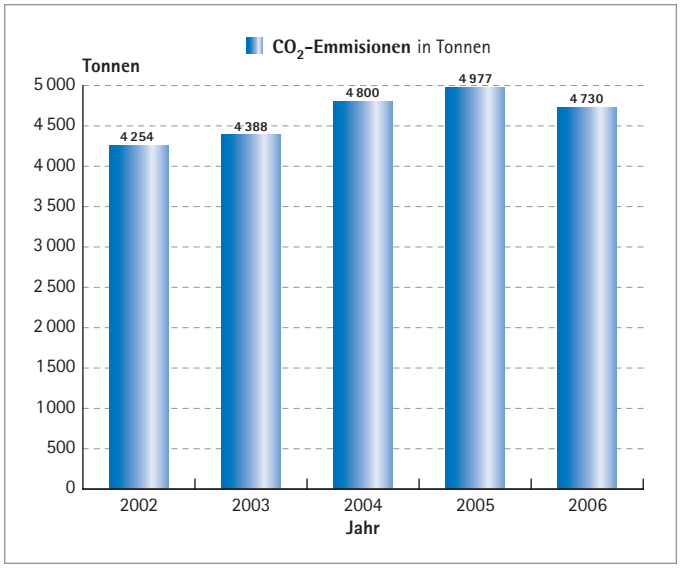
Vom Jahr 2002 bis 2005 sind der Stromverbrauch und die dadurch verursachten $CO_2$-Emissionen um circa 15 Prozent angestiegen. Die Zunahme des Stromverbrauchs steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Inbetriebnahme neuer Gebäude, der in diesen Gebäuden betriebenen Anlagen sowie der Reduzierung der angemieteten Flächen. Die Flächenreduzierung 2005 ist in der Stilllegung der alten Universitätsbibliothek, dem Umbau des Hauptgebäudes sowie dem Abriss einer Turnhalle begründet.

Die Menge der emittierten $CO_2$-Emissionen folgte von 2002 bis 2005 dem Stromverbrauch. Im Jahr 2006 konnte jedoch der Stromverbrauch um rund 9 Prozent, die Menge der $CO_2$-Emissionen aber nur um 5 Prozent gesenkt werden. Die Ursachen hierfür sind auf den durch die Preispolitik erzwungenen Wechsel des Stromanbieters und die Maßgaben zur Wahl des wirtschaftlichsten Angebotes zurück zu führen. Bei der Ausschreibung spielte das Kriterium „Menge der emittierten $CO_2$-Emissionen" nur eine untergeordnete Rolle. Ab 2007 wird die BTU Cottbus durch die envia Mitteldeutsche Energie AG versorgt. Gemäß Kundeninformation zur Stromkennzeichnung (Stand: 2005) betragen die emittierten $CO_2$-Emissionen hier 0,623 t/MWh – sie sind somit geringer als die der beiden vorigen Versorger.

*Abschaltbare Steckdosenleiste im Computerpool/LG 10 Foto: Ralf Schuster*




*Entwicklung des Stromverbrauchs und der bewirtschafteten Netto-Grundfläche (NGF) der BTU Cottbus von 2002 bis 2006*




*Entwicklung der durch den Stromverbrauch verursachten $CO_2$-Emissionen*

## Gedenktafel für Max Grünebaum

Eine Gedenktafel am Gebäude des Landesamtes für Bergbau und Geologie in der Inselstraße 26 in Cottbus erinnert seit dem 28. Juni 2007 an das Wirken von Max Grünebaum (1851 bis 1925), Tuchfabrikant, Stadtverordnetenvorsteher, Vorstandsmitglied der Cottbuser Synagogengemeinde, Mäzen und Ehrenbürger der Stadt Cottbus. Jens Gerards, Direktor der Direktion Cottbus-Süd Sparkasse Spree-Neiße und Mitglied des Vorstandes der Max Grünebaum-Stiftung; Dr. Klaus Freytag, Präsident des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg; Prof. Dr. Claus Lambrecht, Präsident des Finanzgerichts Berlin/Brandenburg und Vorsitzender des Vorstands der Max Grünebaum-Stiftung und Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli, Präsident der BTU Cottbus und Mitglied des Kuratoriums der Max Grünebaum-Stiftung (v. l. n. r.) nahmen die Enthüllung der Tafel vor.

Foto: Michael Helbig

In Erinnerung an Max Grünebaum errichteten seine in England lebenden Enkel im Mai 1997 die Max Grünebaum-Stiftung, deren Anliegen es ist, das Staatstheater Cottbus und die BTU durch Förderung der künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchskräfte zu unterstützen. Am 7. Oktober erfolgt im Großen Haus des Staatstheaters die diesjährige Verleihung der Max Grünebaum-Preise. Die öffentliche Festveranstaltung beginnt um 11 Uhr.

**Impressum**
**Herausgeber:** BTU Cottbus
**Redaktion:** Referat Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Dr. Marita Müller (Leitung), Friederike Rohland, PF 101344, 03013 Cottbus
**Besucheradresse:** Konrad-Wachsmann-Allee 4, 03046 Cottbus, Tel.: 0355/69-31 14, Fax: 69-39 35, E-Mail: presse@tu-cottbus.de, Internet: www.tu-cottbus.de/presse
**Redaktionsschluss:** 4. Juli 2007
**Auflage:** 4 000 Stück
**Satz und Layout:** technosatz | medienagentur + verlag
**Druck:** Druckerei Schiemenz GmbH
**Internetausgabe:** http://www.tu-cottbus.de/btu/de/pressestelle/btu-zeitung/

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Recht auf sinngerechte Kürzung und Bearbeitung eingereichter Manuskripte vorbehalten.

# Semesterpause auch für Kuni

*BTU-KinderCampus startet am 4. Oktober ins Wintersemester*

**Gespannt und fasziniert folgten am 7. Juni insgesamt 1 500 junge Zuhörer der vorerst letzten Veranstaltung des BTU-KinderCampus. Diesmal präsentierten Prof. Dominik Lengyel (LS Darstellungslehre) und Catherine Toulouse (LS Plastisches Gestalten) unter dem Thema „Ich sehe was, was du nicht siehst" erstaunliche Effekte aus dem Bereich der optischen Täuschungen.**

*Prof. Dominik Lengyel und Catherine Toulouse gestalteten eine Kindervorlesung unter dem Thema „Ich sehe was, was du nicht siehst"* *Fotos: Ralf Schuster*

Besonderer Höhepunkt dieses KinderCampus war die Übergabe eines Spendenschecks der Deutschen Bank Cottbus in Höhe von 2.000 € an den BTU-Präsidenten. Prof. Zimmerli dankte Stefan Maletzke-Witt, Direktor der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG in Cottbus, herzlich für die großzügige Unterstützung, die zur Durchführung weiterer niveauvoller KinderCampus-Vorlesungen eingesetzt wird. Im ersten Jahr wurden die acht Veranstaltungen der Vorlesungsreihe für Kinder an der BTU von insgesamt ca. 8 600 Zuhörern besucht.
Nach der Sommerpause wird Kuni die Kinder am 4. Oktober zum Wintersemester 2007/08 wieder begrüßen. Marko Sieber vom Lehrstuhl Abfallwirtschaft spricht dann über „Bauer Humpe und die elektrische Kuh – wie macht man eigentlich Biogas?" und wird dabei ein Labor-Biogasfermenter vorstellen und „befüttern". Danach erklärt er die Entstehung von Biogas anhand der ablaufenden Prozesse – natürlich mit entsprechenden Versuchen. So wird beispielsweise ein Stärke- und Zuckernachweis durchgeführt und somit die Umwandlung von Stärke in Zucker verdeutlicht. Zum Ende der Veranstaltung kommt der Biogasfermenter wieder „ins Spiel". Das Verfahren, das Marko Sieber den Kindern erklären wird, findet in Cottbus demnächst Anwendung (siehe Seite 7).
Wie immer finden die KinderCampus-Vorlesungen auch im Wintersemester jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 15 und 17:15 Uhr im Audimax der BTU statt. Alle Grundschüler erhalten wieder rechtzeitig über ihre Schulen die bekannten Info-Karten.

*BTU-Presseinfo*

**Termine/Veranstaltungsthemen:**
www.tu-cottbus.de/kindercampus

*Karl-Felix Keller, der in der Dezember-Veranstaltung als Gewinner der Namensaktion für das KinderCampus-Maskottchen Kuni ermittelt worden war, löste am 30. Mai seinen Gewinn ein: Gemeinsam mit Freunden verlebte er den Nachmittag seines 7. Geburtstages auf dem Uni-Campus. Prof. Christoph Thiel und seine Mitarbeiter am Lehrstuhl Eisenbahn- und Straßenwesen und Prof. Spyra und die Pyrotechnischen Werkstätten konnten der kleinen Besuchergruppe außergewöhnliche und „altersgerechte" Einblicke in die Forschungstätigkeit an der BTU geben und so einen unvergesslichen Tag gestalten.*

# „Die Oberkirche in Cottbus"

*Ausstellung mit BTU-Studentenarbeiten bis 27. August*

Zum ersten Mal ergänzen Freihandzeichnungen von Studierenden der BTU die Ausstellung „Architekten und Planer sehen die Metropolregion", die anlässlich des 15. Jahrestages der Deutschen Einheit im Oktober 2005 im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung in Potsdam eröffnet wurde. Die Ausstellung, die bereits in verschiedenen Städten in Berlin-Brandenburg zu sehen war, gibt Einblicke in Städte und Dörfer, wie sie von zahlreichen beteiligten Architekten und Planern gesehen und zeichnerischen erfasst wurden. Eine um die Studentenzeichnungen erweiterte Präsentation wird bis 27. August in der Cottbuser Oberkirche St. Nikolai gezeigt.
Präsentiert werden ebenfalls die besten, von Studierenden im Sommersemester 2006 angefertigten Freihandzeichnungen zum Thema „Die Oberkirche Cottbus". Diese wurden im Seminar „Architektur- und Landschaftszeichnen", einem spezialisierenden Freihandzeichenmodul im Master/ Diplomstudiengang an der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung erarbeitet. Angeboten wird dieses Seminar neben weiteren künstlerischen Lehrmodulen vom Lehrstuhl für Zeichnen und Malen (Prof. Wilfried Gillmann). Die Betreuung erfolgte durch Dipl.-Ing. Katrin Günther.